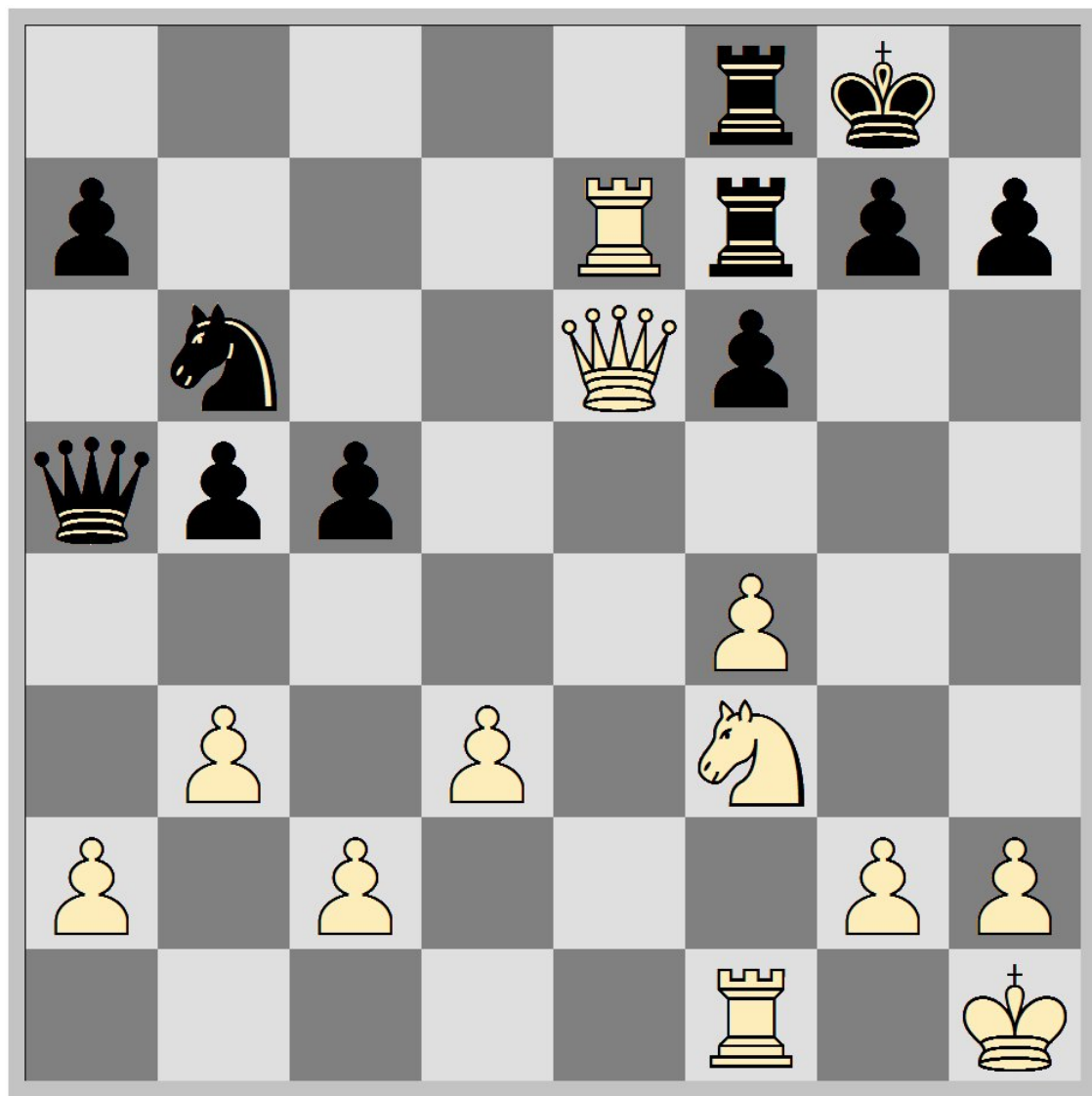


D A M E N D R U C K Nr.1/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Weiß am Zug gewinnt

Aus der Partie Karl-Heinz Andritzke - Manfred Lachmeyer

Auflösung auf Seite 29

Das Wichtigste in Kürze

Nachspielswert ist das Endspiel in der Partie Sanna-Goda, das viele taktische Varianten enthält. Mit viel Ironie kommentiert Reinhard Schluricke seine Partie gegen Thomas Erler. Sebastian Geutebrück gleicht gegen Fabrice Bacquele einen Eröffnungsfehler langsam aber sicher wieder aus.

Die **Bibliothek** ist inzwischen beachtlich gewachsen. Im Vereinsschrank ist ein Buch zu finden, in dem ausgeliehene Bücher und CDs eingetragen werden sollen. Ralf Mettmann erfasst zur Zeit alle Bücher, daher werden alle gebeten, die aktuell entliehenen Bücher ihm zu nennen.

Mit dem neuen Jahr sind auch wieder die **Mitgliedsbeiträge** fällig. Wer keine Einzugsermächtigung erteilt hat, wird gebeten, den Mitgliedbeitrag zu überweisen oder Norbert Kelemen zu geben.

Von Elmar Braig kann man die aktualisierte Version der **Jugendchronik** bekommen.

Wer kann bei der **Wartung der Internetseiten** der Weißen Dame helfen?

Vor wenigen Tagen ist auf Island der frühere Schachweltmeister **Bobby Fischer** gestorben, einer den bemerkenswertesten und merkwürdigsten Schachspieler.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 2/08: **17.02.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

Folge 2: Das erste Jahr

Nun gab es also einen neuen Schachclub, den SC Weiße Dame Ulm: Jetzt konnten wir endlich loslegen. Die Vereinsgründung wurde in der örtlichen Presse bekanntgegeben. Beim Württembergischen Schachverband und beim Deutschen Schachbund mußte man sich auch anmelden, es wurde eine Genehmigung für den allgemeinen Spielbetrieb beantragt. Natürlich mußte es ein Gründungsturnier geben, das Herbert Ufschlag gewann. Nachdem von den Verbänden grünes Licht gegeben wurde, stellten wir die Mannschaft auf. Ein neuer Verein muß in der untersten Spielklasse beginnen, damals war dies die Kreisliga. Die Zahl der Mitglieder ist mittlerweile auf dreizehn angestiegen. Namentlich spielten Herbert Ufschlag, Uli Sauter, Georg Sauter, Franz Kamleiter, Wolfgang Hetzel, Ingeborg Haug, Peter Siebert und Hannelore Ufschlag. Es machte unheimlich Spaß in dieser Mannschaft zu spielen, und ohne Punktverlust sind wir auf Anhieb aufgestiegen!!!! In der nächsten Saison spielte unsere Mannschaft also in der Bezirksklasse! Die Ulmer Schachwelt horchte auf. Im Gründungsjahr wurde noch die dritte Ulmer Damenstadtmeisterschaft gespielt, leider waren nur sieben Teilnehmerinnen dabei. Meisterin wurde Frau Walther aus unserem Verein. Unser rühriger Vorstand Georg Sauter hat den seit Jahren ruhenden Ulmer Stadtpokal wieder zurück ins Leben gerufen, in Zusammenarbeit mit dem Wochenblatt sollte dieser Wettbewerb wieder ausgetragen werden. Am 18. September 1979 waren 64 Teilnehmer am Start. Namhafte Schachspieler waren dabei, wie z.B. Klaus Bischoff, Wolfgang Heidenfeld (Südafrikanischer Meister und mehrmaliger irischer Meister), Josef Dörflinger und viele mehr. Klaus Bischoff hatte am Ende die Nase vorn und wurde Stadtpokalsieger. Als Sieger bekam er den extra handgefertigten Keramik-Wanderpokal in Form einer Dame überreicht. Der erst 18-jährige vom Post SV Ulm hat Georg Sauter schachlich viel zu verdanken. Inzwischen ist er Großmeister und hat viele Jahre in der Bundesliga gespielt. Nach dem Gründungsturnier wurde nun auch die erste Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Es ist mir schon fast peinlich zu erwähnen, daß meine bessere Hälfte wieder gewann. Zweiter wurde Uli Sauter, Georg Sauter wurde Dritter. Unser erster Vereinsblitzmeister hieß Wolfgang Gaymann. Nun war ein Jahr nach der Gründung vergangen, und unsere erste Mitgliederversammlung wurde einberufen. Der Schriftführer Uli Sauter berichtete ausführlich über die Ereignisse und Aktivitäten. Wir waren uns einig, es war ein schönes und erfolgreiches Jahr.

Weihnachtsfeier

Wieder einmal kamen am letzten Spielabend des Jahres zur Weihnachtsfeier viele Mitglieder, auf die eine besondere Überraschung wartete. Frederic Goda und Matthias Schwab haben mit viel Mühe ein Schachquiz vorbereitet, das von Uwe Gebhardt moderiert wurde. Fünf Zweierteams, die aus unseren fünf Mannschaften zusammengestellt wurden, mußten zum Teil knifflige Schachaufgaben aus verschiedenen Themengebieten lösen, aber auch Zitate von bekannten Schachspielern erkennen. Alexander Hoffart und Frieder Smolny setzten sich schon früh von den anderen Teams ab und gewannen schließlich mit deutlichem Vorsprung. Nach dem Quiz wurde das traditionelle Blitzturnier in zwei Gruppen ausgetragen, wobei die etwas grössere A-Gruppe mit 15 Spielern von Thomas Gruber mit 12 Punkten souverän gewonnen wurde. Uwe Gebhardt wurde mit 10,5 Punkten Zweiter vor Klaus Heinrich und Viktor Lainburg mit jeweils 10 Punkten. Danach folgten Thomas Hartmann (8,5), Klaus Locher (8) und Frieder Smolny (7,5). Mit Joachim Rothmund hat auch ein ehemaliges Mitglied an dem Turnier teilgenommen.

In der B-Gruppe spielten 12 Spieler, auch hier gab es mit Ljubislav Topalovic (9,5 Punkte) einen klaren Sieger. Dahinter teilten sich mit jeweils 7,5 Punkten Frederic Goda, Amar Ziad, Erich Bornmüller und Anton Huppertz die Plätze 2 bis 5, knapp dahinter belegte Walter Veit mit 7 Punkten Platz 6.

Januar Blitzturnier

Das Blitzturnier zum Jahresbeginn vor einem Jahr war sehr stark besucht, doch in diesem Jahr wollten nur 8 Spieler teilnehmen, daher wurde doppelrundig gespielt. Erneut konnte sich Thomas Gruber (14 Punkte) ohne Punktverlust vor Frieder Smolny (11 Punkte) und Franz Schmid (9,5 Punkte) durchsetzen. Rüdiger Boeck und Albert Lepschi erzielten 5,5 Punkte, Willi Wolf 4 Punkte, Walter Veit 3,5 Punkte und Anton Huppertz 3 Punkte.

In der Gesamtrangliste führt Thomas Gruber mit 38,5 Punkten vor Frieder Smolny mit 31 Punkten und Franz Schmid mit 23 Punkten, danach folgen Alexander Hoffart und Rüdiger Boeck mit jeweils 18 Punkten.

Jugendmonatsturniere

Der Höhepunkt der Jugend-Weihnachtsfeier ist die Preisverleihung für alle Teilnehmer an den monatlichen Schnellturnieren, an den elf Turnieren haben insgesamt 47 Kinder und Jugendliche teilgenommen, Immerhin vier Spieler waren sogar bei allen Turnieren dabei: Frank Bitter, Walter Veit, Thomas Glatting und Lukas Reichert, bei zehn Turnieren waren Anton Boeck, Fabian Müller, Alexander Kelemen, Wiebke Hartmann und Leon Kimpel dabei. Souveräner Sieger wurde Frank Bitter, der regelmässig erfolgreich mitspielte und nur in den letzten Turnieren etwas großzügiger spielte. Walter Veit und Dennis Meier folgten auf den nächsten Plätzen. Im Anschluss an die Preisverleihung wurde ein kleines Spontitheater gespielt. Hier spielten verschiedene Jugendspieler der Weißen Dame Tannen, eine Eiche, einen Singvogel, einen betrunkenen Holzfäller und eine rostige alte Motorsäge.

1.	Bitter, Frank	11	100,5
2.	Veit, Walter	11	94,5
3.	Meier, Dennis	9	87,0
4.	Smolny, Frieder	5	71,5
5.	Deutsch, Julius	9	60,0
6.	Boeck, Anton	10	57,0
7.	Müller, Fabian	10	50,5
8.	Kelemen, Alexander	10	44,0
9.	Glatting, Thomas	11	38,0
10.	Fürderer, Carl	3	34,0
10.	Kohn, Mathias	8	34,0
12.	Bauersfeld, Jasmin	9	31,0
13.	Hartmann, Wiebke	10	30,0
14.	Mierzwa, Robert	8	25,5
15.	Rösler, Patric	7	25,0
16.	Reichert, Lukas	11	24,0
17.	Salzmann, Jakob	9	23,0

Vereinspokal

Es wird in zwei Turnieren nach dem K.O.-System gespielt, wobei die Paarungen für die nächste Runde erst nach Ende der vorhergehenden Runde ausgelost wird. Die Bedenkzeit beträgt je Spieler 2 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Bei unentschiedenen Ausgang wird eine 5-Minuten-Blitzpartie mit vertauschten Farben gespielt. Das Finale spielen die Sieger aus beiden Turnieren, es besteht aus zwei Partien mit vertauschten Farben.

Wir bitten alle Teilnehmer um Vernunft und Bereitschaft die Termine so einzuhalten, daß am Termin tag Turnier A gespielt und das Spiel für Turnier B verabredet wird. Dafür sind Terminabsprachen zwischen den Spielern sehr wichtig!

Pokal A:	Gebhardt, Uwe	-	Smolny, Frieder		
	Schmid, Franz	-	Schwab, Matthias		
	Hoffart, Alexander	-	Hartmann, Thomas	0	: 1
	Goda, Frederic	-	Lepschi, Albert		
	Zahn, Achim	-	Topalovic, Ljubisav		
	Haim, Haitov	-	Rieken, Bernd		
	Sauter, Berthold	-	Ziad, Amar	0	: 1
	Veit, Walter	-	Pletz, Bernd		

Pokal B:	Smolny, Frieder	-	Zahn, Achim		
	Schwab, Matthias	-	Sauter, Berthold		
	Hartmann, Thomas	-	Goda, Frederic		
	Lepschi, Albert	-	Schmid, Franz	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ 1 : 0
	Topalovic, Ljubisav	-	Hoffart, Alexander		
	Rieken, Bernd	-	Veit, Walter		
	Ziad, Amar	-	Haim, Haitov		
	Pletz, Bernd	-	Gebhardt, Uwe		

Bezirksjugendliga

Nachdem im letzten Jahr von der Weißen Dame sogar drei Jugendmannschaften gemeldet wurden, spielen in diesem Jahr nur je eine Mannschaft in der Verbandsjugendliga und in der Bezirksjugendliga. In der ersten Mannschaft mussten viele Spieler ersetzt werden, die in dieser Saison nicht mehr mitspielen konnten oder wollten. Im Bezirk Oberschwaben Süd wurden nur zwei Jugendmannschaften für die Bezirksjugendliga gemeldet, diese spielen zusammen mit unserem Bezirk Oberschwaben Nord in einer Gruppe.

Mit einer viertel Stunde Verspätung kamen die Gäste aus Jedesheim und mit einem Spieler zu wenig zu dem ersten Spiel, mit Robert-Rene Goda und Clemens von Schwerin waren auch zwei ehemalige Jugendspieler der Weißen Dame dabei. So gewann Fabian Müller kampflos gegen Vladimir Lukovic an Brett 1. Ca. 5 Minuten später hatte Jannik Kählert ein einzüiges Matt übersehen und der Vorsprung war wieder aufgeholt. Auch an den anderen Brettern waren die Gegner haushoch überlegen, Robert Mierzwa verlor deutlich gegen Robert-Rene Goda. Bald darauf verlor auch Tobias Hohneker gegen Clemens von Schwerin an Brett 2.

	SC Weiße Dame 2	-	SV Jedesheim 1	
1	Müller	-	Lukovic	+ : -
2	Hohnecker	-	v. Schwerin	0 : 1
3	Boeck	-	Lerch	0 : 1
4	Mierzwa	-	Goda	0 : 1
5	Salzmann	-	Löffler	0 : 1
6	Kählert	-	Thoma	0 : 1
	insgesamt			1 : 5

Fabians Schachvariante

Schon einige Schachvarianten hat sich Fabian Müller ausgedacht, seine letzte Variante hat bei einem Jugendtraining viele Nachahmer gefunden, daher wird sie hier vorgestellt.

Es gelten die üblichen Schachregeln, ergänzend folgende Abwandlungen:

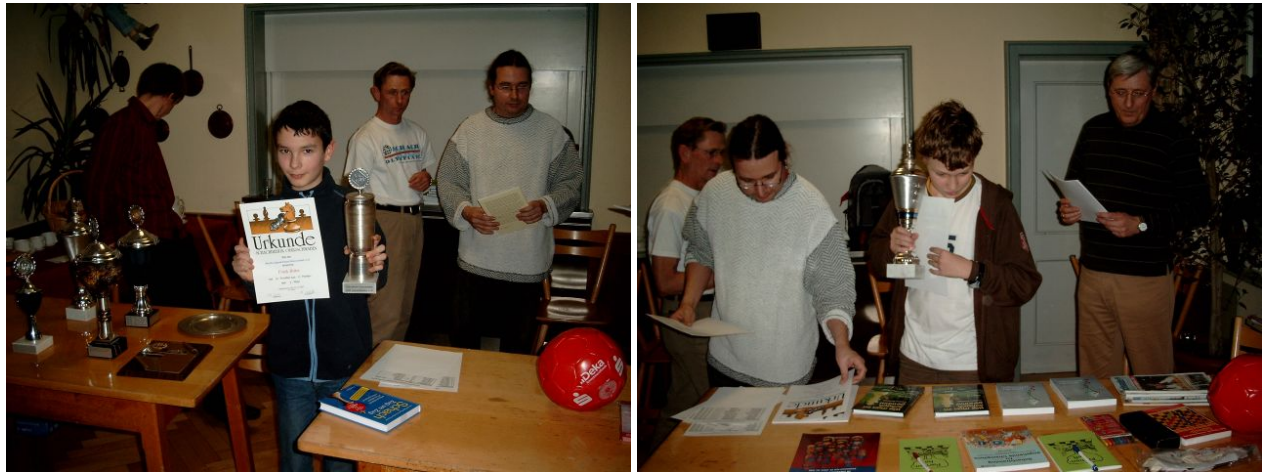
1. Bauern können so weit ziehen, wie sie wollen, schlagen aber weiterhin nur ein Feld schräg.
2. Eine geschlagene Figur wird nicht von Brett genommen, sondern zunächst nur geschubst, d.h. in derjenigen Richtung versetzt, in der das Schlagen erfolgt ist. Nur wenn die Figur am Rand stand, kann sie also aus dem Spiel geschubst werden. Die geschlagene Figur wird soweit geschubst, bis sie am Rand steht oder das nächste Feld von einer anderen Figur besetzt ist. Hat eine geschlagene Figur keinen Platz zum ausweichen, da bereits auf dem nächsten Feld eine andere Figur steht, so wird diese Figur weiter geschubst, dadurch ggf. eine weitere Figur, ... So kann es passieren, daß eine zunächst unbeteiligte Figur vom Brett geschubst wird.
3. Das Spiel ist zu Ende, wenn ein König vom Brett geschubst wurde, oder eine Partei nur noch den König auf dem Brett hat.

Dabei ergeben sich schnell ein paar witzige Situationen, einfach einmal ausprobieren!

Bezirksjugendeinzelmeisterschaft

Vom 28. bis zum 30. Dezember 2007 fanden traditionell die Oberschwäbischen Bezirksjugendeinzelmeisterschaften in Blaubeuren statt, an denen insgesamt acht Jugendliche aus unserem Verein teilnahmen. Jasmin Bauersfeld und Dennis Meier übernachteten und hatten damit den Vorteil, nicht jeden Morgen in aller Eile nach Blaubeuren fahren zu müssen. Da um 22 Uhr Nachtruhe war, konnten sie auch jede Nacht gut schlafen. Das hatten sie sich auch verdient, denn sie hielten sich natürlich selber vorbildlichst an die Nachtruhe und kamen überhaupt nicht auf den Gedanken, noch etwas lauter zu sein. Am 30. Dezember feierte Fritz Gatzke übrigens seinen Geburtstag (vermutlich der 89ste, aber sichere Informationen liegen nicht vor). Da konnte natürlich ein ganzer Katzenchor nicht widerstehen, ihm ein Ständchen zu singen. Ob er danach noch schlafen konnte, ist unbekannt.

Nach der wenig erfolgreichen KJEM rechnete man im Verein nicht mehr mit großen Erfolgen. Umso mehr überraschte die Nachricht, dass gleich zwei Jugendspieler ihre Turniere gewinnen konnten und Bezirksmeister wurden. Frank Bitter hatte in der U12 mit 10 Punkten aus 11 Partien souverän den 1. Platz belegt, Walter Veit in der U14, wenn auch nur mit einem hauchdünnen Vorsprung in der Sonneborn-Berger-Wertung. Ebenfalls für die Württembergischen Meisterschaften qualifizierten sich Alexander Kelemen als 3. in der U12 und Jasmin Bauersfeld als zweitbestes Mädchen in der U16. Die übrigen Teilnehmer aus unserem Verein Julius Deutsch und Fabian Müller in der U12, Tobias Hohnecker in der U14 und Dennis Meier in der U16 konnten alle Plätze in der vorderen Tabellenhälfte belegen.



Spieler	Altersgruppe	Rang	Punkte	Runden	Teilnehmer
Frank Bitter	U12	1	10	11	15
Alexander Kelemen	U12	3	8,0	11	15
Julius Deutsch	U12	5	6,5	11	15
Fabian Müller	U12	7	6,0	11	15
Walter Veit	U14	1	6,0	7	16
Tobias Hohnecker	U14	6	4,0	7	16
Dennis Meier	U16	6	4,5	7	20
Jasmin Bauersfeld	U16	16	2,5	7	20

Vereinsmeisterschaft

Die Nachholpartien der 3. Runde der Vereinsmeisterschaft endeten wie die bereits gespielten fast alle mit schwarzen Siegen, nur Berthold Sauter und Norbert Kelemen trennten sich remis, wobei Berthold mit Weiß sogar gewinnen konnte. Eine Springergabel, die eine Qualität gewann, reichte Karl-Heinz Andritzke für seinen Sieg gegen Dennis Meier. Elmar Braig erreichte gegen Frederic Goda eine klar bessere Stellung mit Mehrbauer, fand aber keinen Gewinnplan und wurde durch einen taktischen Schlag ausgekontert. Rüdiger Boeck gewann seine Partie gegen Norbert Baur, da sein Freibauer von den Figuren unterstützt wurde und damit stärker war als die beiden verbundenen, aber allein gelassenen Freibauern von Norbert.

Nach drei Runden führt Thomas Hartmann mit 3 Punkten vor Franz Schmid und Erich Bornmüller mit jeweils 2,5 Punkten.

Meier,Dennis - Andritzke,Karl-Heinz (Skandinavisch)

th

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd6 Die moderne Variante, früher wurde häufiger Da5 oder Dd8 gespielt. **4.Sf3 Sf6 5.Lc4 c6 6.0-0 Lg4 7.Le2** Die Fesselung des Springers ist nicht so gefährlich, daß der Läuferückzug nötig ist. Besser d3 oder Te1. **7...e6 8.d3** Befestigt e4 **8...Le7 9.Lg5 h6 10.Lh4 Sh5** Der Springerausfall ist zu früh. **11.Lxe7** [11.Se4 Dc7 12.Lxe7 Dxe7 13.Se5 Lxe2 14.Dxe2 Sf6 mit Raumvorteil für Weiß.] **11...Dxe7 12.h3** [Erneut ist 12.Se5 besser, da Schwarz nach 12...Lxe2 13.Dxe2 den Springer ziehen muß. 13...Sf4 14.Df3 Sd5 15.Se4] **12...Lxf3 13.Lxf3 Sf6 14.Te1** Die Stellung ist ausgeglichen. **14...0-0 15.Dd2 Sbd7 16.Te2 Tfd8 17.Tae1 Sb6 18.Te5??**



Stellung nach 18.Te5

Nach dem Turmtausch kann Weiß nicht mehr lange eine Öffnung des Spiels verhindern. [Besser den Rückzug mit 40.Te3 a6 41.Lc6 antreten.] **40...cxd4 41.Lc4 Kd6 42.b4** Sofort a5 öffnet eine Linie. **42...a6 43.a4 a5 44.bxa5 bxa5 45.Lb3 Kc5 46.Kd2 Kb4 47.g4 Tc8 48.Kc1 Tc3** Schwarz droht mit Txc3 die Qualität zurückzugeben und in ein leicht zu gewinnendes Bauernendspiel abzuwickeln. **49.Kb2 e4! 50.dxe4 Txb3** Der Turm kann nun am Königsflügel die Bauern abholen. **0-1**

Baur,Norbert - Boeck,Rüdiger (Italienisch)

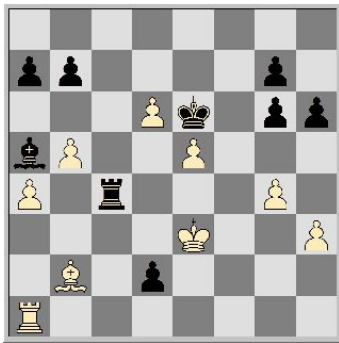
th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sc3 Lc5 5.d3 h6 6.0-0 0-0 7.a3 d6 8.b4 Lb6 9.Sd5 Sxd5 10.Lxd5 Se7 11.Lb3 Lg4 12.De2 c5 13.b5 La5= 14.Lb2 Der Läufer auf b2 wird stark, wenn Weiß zu f2-f4 kommt, was aber viel Vorbereitung erfordert. **14...Sg6** Es droht Sh4 mit Zerstörung der weißen Bauernstellung. **15.h3 Lh5 16.De3 Sf4 17.Kh2** Weiß deckt den Bauern h3, damit der schwarze Springer nicht von g3 angegriffen werden kann. **17...Df6 18.g3 Se6** [Nach 18...Sxd3 19.Dxd3 Lxf3 bekommt Weiß Gegenspiel auf der d-Linie.] **19.Sh4 Sd4**

20.f4 [20.f3 Tac8] **20...Sxb3 21.fxe5** Beide Spieler übersehen einen starken schwarzen Zug. [21.cxb3 exf4 22.Dc1 (22.Lxf6? fxe3 und der schwarze Bauer ist gefährlich.) 22...fxg3+ 23.Kxg3 Dg5+ 24.Dxg5 hxg5 25.Sf5 mit leichtem Vorteil für Schwarz.]



Stellung nach 21.fxe5
32...h5 33.Td1 d2 34.gxh5 gxh5 35.Ld4 Kxd6 36.Le3 Tc2 37.Ke2 und Weiß bekommt den Bauern.] **32...Tc5 33.Ke3 d2 34.a4 Tc4+** Nun ist Weiß ausgespielt und verliert weitere Bauern. **35.Ta1** [Zäher ist 35.Td1 Txa4 36.Kd3 doch nach 36...h5 schwenkt der schwarze Turm zum Königsflügel.] Scheint alles zu decken, doch..



Stellung nach 35.Ta1
44.Lxd2 Txb5 45.Lf4 Td5+ 46.Kc2 Txd1 47.Kxd1 ist aber auch verloren.] **42...Tc4 43.Txd2 Txc3+** [43...Lxc3 ist genauer] **44.Kb2 Tb3+** Vereinfacht die Lage. [44...Kxe5?? Schwarz schlägt einen vergifteten Bauern 45.d7 Te3 46.Td1+-] **45.Kxb3 Lxd2 46.Kc4 Lf4 0-1**

(s. Diagramm) [21...Dg5! und Schwarz gewinnt eine Figur für einen Bauern. 22.Dxg5 hxg5 23.cxb3 gxh4 24.exd6 hxg3+ 25.Kxg3 Le2+] **21...De6 22.cxb3 Dxb3 23.Tab1 c4** [23...Dc2+ führt so einer komplizierten Abwicklung. 24.Df2 Dxd3 25.exd6 Le2] **24.exd6 Dxd3** Weiß kann sich nun von dem schwarzen Druck befreien. [24...c3 25.La1 Dxa3 26.Tbc1] **25.Dxd3 cxd3 26.g4 Lg6 27.Sxg6 fxc6 28.Kg2 Txf1 29.Txf1 Tc8 30.Tb1 Kf7 31.Kf3 Ke6 32.e5** Weiß behält seine Freibauern, nimmt aber besonders dem Läufer den Bewegungsraum. [32.Lxg7!? ist bedenkenswert. Es geht dabei nicht um den Bauern, sondern darum, den Läufer nach e3 zu ziehen.

(s. Diagramm) **35...Txa4!** [Noch stärker ist 35...Tc2 mit Gewinn des Läufers.] **36.Ke2** [36.Txa4? d1D] **36...Te4+ 37.Kd3 Te1** oder Tb4 **38.Kc2 b6** Der Läufer a5 braucht eigentlich keine Deckung. **39.Ld4 h5** Die weißen Bauern werden weiter vereinzelt. **40.Td1 hxg4** 41.hxg4 Die weißen Figuren sind alle gebunden. **41...Te4** [Nach 41...g5 wird der Bauer auf g4 festgelegt und wird leichte Beute des Turms. Weiß ist im Zugzwang und bekommt den Läufer nicht nach e3.] **42.Lc3?** erzwingt die Entscheidung. [Weiß kann mit 42.Kd3 Txg4 43.Le3 den schwarzen Bauern erobern. Das Endspiel nach 43...Tb4

Braig,Elmar - Goda,Frederic (Damenbauernspiel)

ms

1.c3 d5 2.d4 Sf6 3.Sf3 e6 4.Lg5 Hier haben wir eine Nebenvariante des Torre-Angriffs vor uns. Während Weiß versucht seine Figuren harmonisch aufzubauen und den Springerposten e5 auszunutzen, strebt Schwarz nach Beendigung der Entwicklung den Gegenstoß c7-c5 und ggf. den Abtausch seines schlechten Läufers c8 über a6 an. **4...Le7 5.Sbd2 b6 6.Se5 La6 7.Da4+ Sfd7?! [7...c6! 8.0-0-0= (8.Sxc6? Dd7)] 8.Lxe7 Dxe7 9.Sc6 Sxc6 10.Dxa6 0-0 11.Db5 [11.e3 e5 12.Lb5 Sa5 13.Lxd7 Dxd7 14.dxe5 Df5= 15.f4? Dc2; 11.e4 dxe4 12.Sxe4 Sa5 13.b4] 11...Dd6= 12.e4 Se7? [12...a6! und Schwarz spielt mit 13.De2 (13.e5? Dxe5+ 14.dxe5 axb5 15.f4 b4 16.Lb5 Sdb8) 13...dxe4 14.Sxe4 Dd5=] 13.e5 Dc6 14.Db4 Sf5 [14...Sg6 15.Lb5 Db7 16.Lxd7 c6 17.Dd6 Tad8 18.Dxc6 Dxd7 19.Dxd7 Txd7+-] 15.Lb5+- Db7 16.Lxd7 c6 17.Lxe6?** Weiß hat nun die Wahl den Bauern c6 oder f7 zu bekommen. Egal welchen Bauern er nimmt, er öffnet damit eine halboffene Linie

für Schwarz, diesbezüglich wäre er besser gefahren, wenn die Linie nicht ganz so nah beim König gelegen hätte, zusätzlich steht nach dem Textzug der Tf8 passend. Am besten hätte Weiß sich mit unten genannten Varianten den Vorteil erspielt, da er den Damentausch und somit ein forciertes Endspiel mit Plusbauer erzwingen konnte. [17.g4! Sh6 18.Dd6 Tad8 19.Dxc6 Dxd7 20.Dxd7 Txd7 21.h3+-] **17...fxe6 18.0-0 Df7 19.Sf3 Dh5 20.Da4 Se7 21.Dd1** [21.Tac1?! Tf4 22.Da6 Sg6 23.Db7 Taf8 24.Dxc6 Txf3 25.Dxe6+ Kh8 26.Dxd5 Sf4 27.Dxf3 Se2+ 28.Dxe2 Dxe2 ist eine von vielen Möglichkeiten, die zeigen, daß Weiß ein konkreter Spielplan in dieser Stellung fehlt. Vermutlich ist es am besten, erstmal die Stellung mittels 21. Kh1 zu konsolidieren.] **21...c5?!** [21...Tf4! 22.Kh1 Taf8 23.a4 Sf5 24.a5 Sh6 25.axb6 Sg4+- und gegen Txf3 ist kein Kraut gewachsen.] **22.Tc1 Sg6 23.Sd2** [23.Se1 Df5] **23...Dg5= 24.Sf3 Dh5** Zweifache Stellungswiederholung 25.Dd3?! [25.Se1!? ist interessant 25...Dg5 26.g3] **25...Sf4 26.De3 Dg4?!** [26...Sxg2 27.Kxg2 Dg4+ 28.Kh1 Txf3 29.Tg1 Df4 30.Dxf4 Txf4] **27.g3 Sh3+ 28.Kg2 Sf4+ 29.Kh1 Sh3?** [29...Sd3! ist zu prüfen 30.Dxd3 Txf3=] **30.Se1** [30.Sd2 cxd4 31.cxd4 Tac8 32.f3] **30...cxd4?!** [30...Tac8 31.dxc5 bxc5 32.f4] **31.cxd4 Tf7** [31...Tac8 32.Txc8 Txc8 33.f4; 31...Sg5 32.f3 Dh5] **32.f4?!** [32.f3 Dh5 scheint genauer, da es das Feld e4 unter Kontrolle behält.] **32...Taf8 33.Df3 Dg6 34.Sg2 Sg5 35.De2 Se4 36.Sh4??**



Stellung nach 36.Sh4

(s. Diagramm) Weiß strebt f4-f5 an und übersieht einen taktischen Schlag, der darauf beruht, daß die weiße Königsfamilie in einer Gabel steht. [Besser war 36.Kg1 h5 37.Tc6 Dh6 38.Tfc1 g5 39.Tc7 h4 40.Dg4] **36...Dxg3! 37.Dxe4** [37.hxg3 Sxg3+ Doppelangriff; 37.Sg2 Dh3 38.Df3 Dxf3 39.Txf3 g5] **37...Dxh4** [37...dxe4?? Schwarz ist zu gefräßig. 38.hxg3 g5 39.Sg2+-] **38.Dg2** [38.De1!? Dxe1 39.Tcxe1 Txf4 40.Txf4 Txf4 41.Td1+-] **38...Txf4-+ 39.Txf4 Dxf4 40.Tc7?** Dieser Turm wird nun in der Verteidigung fehlen. [40.Tg1 Tf7 41.Td1-+] **40...g6 41.Dh3 De4+ 42.Kg1 De1+** Das Matt ist nicht zu verhindern: 43.Kg2 Df1+ 44.Kg3 Df2+ 45.Kg4 Df4 matt. **0-1**

Sauter,Berthold - Kelemen,Norbert (Englische Eröffnung) th
1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 3.e3 e6 4.Sf3 Sf6 5.Le2 d5 6.cxd5 Sxd5 7.a3 a6 Beide spielen sehr vorsichtig. **8.d4 b6 9.0-0 Lb7 10.Sxd5** Weiß kann auch mit e4 versuchen, ein starkes Zentrum aufzubauen. **10...Dxd5 11.dxc5 Lxc5 12.Dxd5 exd5** Schwarz hat einen isolierten Bauern auf d5, der angegriffen werden kann. **13.b4 Ld6** Jetzt ist der Vormarsch des Bauern verhindert. **14.Lb2 0-0 15.Tfd1 Se7 16.Se5 Tfd8 17.Ld4** Der Angriff auf b6 ist kraftlos, da der Läufer den Springer f5 verteidigen muß. **17...f6 18.Sd3 Lc7 19.Tdc1 Tac8?**



Stellung nach 19...Tac8

(s. Diagramm) Beide übersehen nun mehrere Züge lang einen taktischen Schlag. [Nach 20.Txc7! Txc7 21.Lxb6+- steht Weiß auf Gewinn.] **20.Lg4 f5 21.Lh3 g6 22.Kf1 Kf7 23.f4** Damit schafft sich Weiß freiwillig Schwächen. **23...Sc6= 24.g3 Te8** Beide Parteien haben gleiche Chancen. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Leichter Sieg für die Erste in Wangen

Die 5. Runde brachte für unsere Erste diesmal das erste echte Auswärtsspiel und es war schön, auch einmal rauszukommen. Wangen ist auch ein wirklich schöner Ort und auch das Vereins-Spiellokal der Wangener liegt wunderschön an einem kleinen Weiher, der diesmal fast vollständig zugefroren war. Deshalb waren auch keine Enten und Schwäne unterwegs. Nun aber zum Spiel, wir waren wieder fast komplett, nur Uwe Gebhardt konnte nicht, und da sprang diesmal Hans-Peter Eberhardt ein, der erstmals in dieser Saison "eingriff". Früh remiserte zunächst Klaus Locher in einer vollkommen ausgeglichenen Stellung, worauf gleich hernach zwei klar erspielte Siege von Matthias Schwab und Hans-Peter einen deutlichen Vorsprung von 2,5:0,5 ergaben. Überall sah es zudem eher vorteilhaft aus, also von Panik keine Spur. Leider kam Viktor Lainburg, der deutlich besser dastand, mit seiner Digital-Schachuhr nicht ganz klar und verlor unglücklicherweise durch Zeit. Immer besser stehend machte Alexander Hoffart seine Partie auch klar und gewann hochverdient. Frieder Smolny experimentierte diesmal und musste am Schluß doch aufgeben, wahrscheinlich war da mehr drin. In den beiden letzten Partien gab es für Sebastian Geutebrück und für Rainer Wolf eine dankbare Aufgabe mit einem Mehrbauern das beste draus zu machen. Problemlos wandelten sie beide ihre Endspiele in volle Punkte um. Damit war dann auch der klare Endstand erreicht, der durchaus für Wangen noch schlimmer kommen konnte.

Wolf,Rainer - Gauß,Gustav (Moderne Verteidigung)

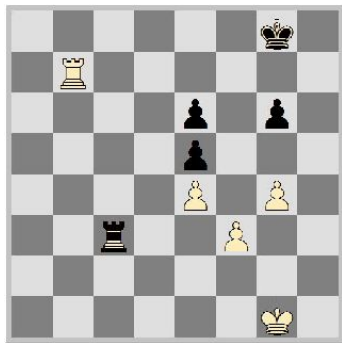
ms

1.Sf3 d6 2.d4 Lg4 3.e3 Sd7 4.Le2 Während Weiß sich nach der Colle Eröffnung aufbaut, die für schnelle Entwicklung und einer soliden, aber nicht unbedingt eröffnungsvorteilhaften Position führt, ist Schwarz bestrebt, den zentralen Gegenstoß e7-e5 anzustreben, um damit das Gleichgewicht herzustellen. **4...e5 5.dxe5 dxe5**



(s. Diagramm) [Weiß kann auch 6.Sxe5 Lb4+ 7.c3 Sxe5 8.Dxd8+ Txd8 9.cxb4 spielen.] **6.h3N Lxf3?!** Ohne Not gibt Schwarz das Läuferpaar her, was bei der offenen Stellung Weiß einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bringt. Besser wäre 6.Le6= gewesen. [6...Le6 7.Sc3=] **7.Lxf3 c6** Und nun wird klar, daß Weiß nach vollendeter Entwicklung versuchen wird, die Stellung am Damenflügel mittels a4-a5-a6 oder b4-b5 vollends auszuhebeln, um dem Läuferpaar auch am Damenflügel eine geöffnete Stellung zu bieten. Wenn Schwarz versucht, die Stellung des Lf3 durch f7-f5 nebst e5-e4 zu gefährden, kostet ihn das wieder Tempos, die er bei seinem aktuellen Entwicklungsstand nicht hat. Weiß bekäme die Hebelchance f2-f3 oder durch Lf3-e2-c4 auf der Diagonalen a2-g8 gutes Spiel. **8.0-0 Le7 9.c4 Dc7 10.Dc2 Sgf6 11.Ld2 a5?!** Schwarz sollte anfangen, Schummelchancen aufzubauen und die lange Rochade in Beracht ziehen, um mittels g7-g5-g4 Taktisches aufzubauen. Nun ist klar, daß er kurz rochieren wird, und Weiß wird nach dem Hebel b2-b4 noch die a-Linie, also eine weitere Öffnung des Spiels, erhalten, da a7-a5 sich weniger als Prophylaxe von b2-b4 rausstellen wird, als vielmehr Angriffspunkt von selbigem. [11...h5 12.e4= 0-0-0] 12.Sc3 0-0 13.a3 Tfe8 14.Tab1 [14.Se4 a4=] **14...Lf8** Schwarz sieht ein, daß er im Nachteil ist, und versucht seine Stellung maximal zu konsolidieren, um gegen den kommenden Sturm gewappnet zu sein. Das ist dann ein Spiel auf ein Tor. **15.b4 axb4 [15...Ted8 16.Tfd1] 16.axb4 Sb6 [16...Dd6 17.Tfd1] 17.Se4 Sxe4 18.Lxe4 g6 19.g4!?** Stellt klar, daß f7-f5 nur unter dem Opfer einer weiteren Öffnung auf

der Königsseite zu bewerkstelligen ist. **19...Tad8 20.c5?!** Die ganze Idee hat ein kleines Loch, stattdessen konnte Weiß mittels 20.Tfd1 erstmal ruhig weiterspielen, da Schwarz irgendwann seine Kräfte maximal aufgebaut hat und dann selbst gezwungen sein wird, eine Blöße zu bieten. **20...Sd5= 21.b5 cxb5** Mit 21.-De7 hätte Schwarz Ausgleich erzielen können da er nach c5, aber auch gleichzeitig nach h4 schaut von wo aus er Unruhe stiften möchte. [21...De7!? 22.bxc6 bxc6 23.La5 Td7 24.Lb6 Dh4 25.Kh2 Ta8=] **22.Txb5 Dd7 23.Dc4 De6?!** [23...Sf6!? muss beachtet werden 24.Txb7 De6 25.Ld3 e4 26.Dxe6 Txe6 27.Lc4 Txd2 28.Lxe6 fxe6 29.Tc1 Td8] **24.La5** [24.Txb7?! Sf4 25.Dxe6 Sxe6] **24...Td7 25.Tfb1?!** [25.Txb7! Txb7 26.Lxd5 (26.Dxd5 Tb5 27.Ld2 Dxd5 28.Lxd5 Teb8 (28...Lxc5?! 29.Lc6 Teb8 30.Lxb5 Txb5 31.Lc3=) ; 26...De7 27.Lxb7 Dxb7 28.c6 Und der weiße Vorteil wird dank dem Mehr- und Freibauern augenscheinlich.)] **25...Tc8 26.Lxd5?** Wieso gibt Weiß einfach das Läuferpaar her?.Mit z.B. 26.Lg2 oder 26.Dc2 bleibt die Spannung und der Vorteil erhalten. Nun kommt Schwarz in Vorteil, da seine Figuren den Isolani c5 bedrohen. **26...Txd5** Wird der Isolani fallen? **27.Le1** [27.Txb7?? vergiftet... 27...Td1+!? Abzugsangriff: d5, e6-c4 28.Txd1 Dxc4+] **27...h5?!** Hier ging es wirklich darum, wer die Bauern des Gegners auf den schwarzen Feldern blockiert, um ihm damit einen schlechten Läufer zu verpassen. In dem Sinne wäre 27.-e4!? mit folgenden Möglichkeiten die bessere Wahl. [27...e4!? kam sehr in Betracht 28.Txb7 Txc5 29.De2 Tc8 30.Lb4 Lxb4 31.T7xb4 Tdc5 Schwarz hat die bessere Bauernstellung und wird über die erste oder zweite Reihe einen Angriff starten können.] **28.e4= Td4?!** Alternativ war auch 28...Td6 spielbar um den Doppelbauern zu vermeiden. **29.Dxe6 fxe6 30.f3 hxg4 31.Lf2?!** Nun kann Schwarz vollständig ausgleichen. [31.hxg4 Txc5 32.Txb7 Td3] **31...Tc4?!** Das nun entstehende Turmendspiel ist etwas besser für Weiß wegen dem Doppelbauern, scheint aber objektiv Remis zu sein. Schwarz hätte sich das Ergebnis aber gleich mittels 31.-Td3 sichern können. [31...Td3! 32.fxg4 (32.Txb7 gxh3 33.T7b3 Td2) 32...Txh3 33.Txb7 Lxc5 34.Lxc5 Txc5 35.Ta1=] **32.hxg4** [Nicht 32.Txb7 gxh3 33.T1b3 Txe4 34.Txf3 Lxc5 35.Lxc5 Txc5] **32...Lxc5 33.Lxc5 T4xc5 34.Txc5 Txc5 35.Txb7 Tc3?!**



Stellung nach 35...Tc3 Kd3 aus, holt sich der Schwarze mittels Schach auf der dritten Reihe den f3 Bauern, geht der Weiße zurück wars nur eine Zugwiederholung. Wenn nun Weiß versucht, die Zwischenschachs zu verhindern, indem er seinen Turm selber auf die dritte Reihe postiert und versuchen will, seinen König zu nähern, nähert sich der Kg8 über die schwarze Route Kg8-g7-f6-g5-f4 um Gegenspiel zu erhalten. Letzten Endes bleibt Weiß noch die Möglichkeit, schwarzes g6-g5 mittels eigenem g4-g5 zu verhindern, aber dann ist das Feld g5 dem schwarzen König verwehrt und von g4 aus kann er ohnehin nichts ausrichten. In diesem Sinne wäre 35.-g6-g5! nebste Tc5-a5-c5 usw. angebracht gewesen. Also Remis? **36.Kf2 Tc5 37.Ta7 Tc2+?** [37...g5 38.Ke3=] **38.Kg3** Nun wird klar, daß Schwarz sich durch die sinnlosen Schachs die Chance genommen hat, die 5.Reihe zu behaupten und das

weiße Eindringen mittels Kg3-h4 durch g6-g5 zu verhindern. **38...Tc3?!** [38...g5 39.Ta5 Kf7 40.Txe5] **39.Tb7?!** [39.Ta5!? Und der e5 ist weg!] **39...Tc5** [39...g5 40.Tb5 Kf7 41.Txe5] **40.Kh4 Tc3 41.Kg3?!** [41.Te7 Txf3 42.Txe6 Kf7 43.Txe5 Te3] **41...Tc5** Zweifache Stellungswiederholung **42.Tb3** [42.Te7 Tc6; 42.Kh4 Tc3 43.Te7 Txf3 44.Txe6 Kf7 45.Txe5 war noch immer möglich.] **42...Ta5?** [42...g5!?!=] **43.Kh4 Ta7** [43...Kf7 44.Kg5 Ta7 45.Tb5 Ta3 46.Tb7+ +-] **44.Tb5 Kf7 45.g5 Ke7 46.Txe5 Tb7** [46...Kd6 47.Tb5] **47.Ta5 Kf7 48.Kg3 Ke7 49.Kf4 Kd6 50.Ta8 Ke7** [50...e5+ 51.Kg4 Ke7 52.Ta6] **51.Th8 Tb5 52.Th7+ Kf8 53.Ta7 Tc5** [53...e5+ 54.Kg3] **54.Ta4** [54.e5 Tc4+ 55.Ke3 Tc3+ 56.Ke4 Tc4+ 57.Kd3 Tc1] **54...Kf7 55.Kg4 Tb5** [55...e5 56.f4 Tc1 57.Ta7+ Kf8 58.Ta5 Tg1+ 59.Kf3 Tf1+ 60.Kg2 Txf4 61.Txe5] **56.Ta7+ Kf8 57.Ta3 Kf7 58.f4 Tb4 59.Kf3 Kf8** [59...Tb7 60.Tc3] **60.Ke3** [60.Ta8+ Ke7+-] **60...Kf7** [60...Ke7 61.Ta8] **61.Kd3** [61.Ta7+ Kf8+-] **61...Kf8** [61...e5!? 62.Ta7+ Kf8 63.fxe5] **62.Ta7+- e5 63.f5 gxf5 64.exf5 Tf4** [64...Td4+ 65.Ke3 Tg4 66.g6] **65.f6 Tg4?** der Druck provoziert einen weiteren Fehler, aber es war schon hoffnungslos. [65...Td4+ 66.Kc3 Tg4+-] **66.Tg7 Tf4 67.Ke3 Tg4 68.Kf3 Th4 69.Kg3 Te4 70.Ta7** [70.Te7 ist der schnellste Weg 70...Te1+-] **70...Tf4 71.Te7 Te4 72.g6 Tf4** [72...Ta4 macht keinen großen Unterschied 73.g7+ Kg8 74.Te8+ Kf7 75.g8D+] **73.g7+ 1-0**

Klotter, Stefan - Lainburg, Viktor (Damenbauernspiel)

ms

1.d4 d5 2.Sf3 Sc6 3.Lf4 Schwarz hat mittels 2. -Sc6 die Tschigorin Verteidigung gewählt, die darauf beruht, das Zentrum mittels Figuren anzugreifen und anschließend den Durchbruch e7-e5 durchzusetzen. Weiß wählt dagegen einen Londoner Aufbau (3.Lf4), der unter anderem auf die Besetzung des Punktes e5 abzielt und unangenehm für Tschigorin Spieler ist. Das liegt daran, daß der schwarze Aufbau einen klaren Nachteil hat, nämlich daß das Zentrum nicht mittels c7-c5 angegriffen werden kann, da der c7 Bauern "blockiert" wird. Die Schwäche von Weiß beruht unter anderem auf der fehlenden Deckung des Feldes b2 durch die schnelle Entwicklung des Lc1. In einigen Londoner-Varianten wird das durch den Damenschwenk Dd8-b6-b2 bestraft, was hier durch die Blockierung des c7 Bauern nicht möglich ist. **3...Lg4 4.c3 e6 5.Se5?!N** Dadurch wird die Blockierung des c7 wieder aufgehoben und die anschließende Läuferstellung auf e5 wirkt etwas unsicher, da nach etwaigem schwarzen Sg8-f6-d7 ein weiteres Tempo vergeben werden muß, wenn das Läuferpaar erhalten bleiben soll. [5.e3 Ld6=] **5...Sxe5 6.Lxe5 Sf6 7.Db3 Dc8?!** Der b7 Bauer musste nicht wirklich gedeckt werden, da noch dem Nehmen Ta8-b8xb2 mit Gegenspiel folgt. Alternativ wäre Ld6 möglich gewesen. [7...Ld6!?!= 8.Dxb7 0-0 9.Lxd6 cxd6 10.Sd2 Tb8 11.Dxa7 Txb2] **8.Sd2 Sd7 9.Lg3 Le7 10.e4** [10.f3 Lh5] **10...dxe4 11.Sxe4** Nun muss Schwarz versuchen, baldmöglichst einen der Gegenstöße c7-c5 oder e6-e5 zu verwirklichen. **11...0-0 12.Ld3 Lf5** [12...Sb6 13.f3 Lf5 14.0-0] **13.f3** [13.0-0!?!] **13...c5 14.dxc5?**



Stellung nach 14.dxc5

(s. Diagramm) Dadurch verspielt sich Weiß das Rochaderecht und kommt in Nachteil. [Besser wäre 14.0-0!?! cxd4 15.cxd4 Sb6 16.Tac1 Dd7 17.Tc7 Dxd4+ 18.Lf2 Db4 19.Dxb4 Lxb4 20.a3] **14...Sxc5 15.Sxc5 Dxc5 16.Lxf5 De3+ 17.Kf1 exf5 18.Te1?!** [18.c4 Dc5] **18...Dd3+ 19.Kg1** [19.Te2!?!] **19...Lc5+-+ 20.Lf2 Dd2 21.Tf1 Lxf2+ 22.Txf2 De1+ 23.Tf1 De3+ 24.Tf2 Tad8 25.Dc2 Td6 26.g3 Tfd8 27.De2 Dh6 28.h4 Td2 29.De5?** [29.De7 Db6 30.Thh2 f4 31.gxf4 h6-+] **29...Db6 30.Thh2 h6?!** [30...Txb2 und Schwarz hätte es noch leichter 31.De1 Tb1 32.Dxb1 Dxb1+ 33.Kg2-+] **31.Df4??** [31.c4 Tc2 32.De1 Txb2-+] **31...De6?**

[31...Tc2! und Schwarz ist direkt am Ziel 32.Dd4 Txd4 33.cxd4 Dxd4-+] **32.g4 Dxa2??** Ich bin unsicher, ob dieser Zug wirklich gespielt wurde, da Viktor in klar gewonnener Stellung einen Turm einstellt und der Gegner es nicht merkt. [32...Txf2 33.Txf2 fvg4 34.fvg4 Dxa2 35.c4 Db1+ 36.Kh2] **33.Dxf5??** [33.Txd2 Db1+ 34.Kg2 Txd2+ 35.Dxd2 fvg4 36.fvg4 a6+-] **33...Db1+??** Genauso unwahrscheinlich wie beim Vorgänger ist auch hier der Dameneinsteller. [33...Dxb2! 34.g5 Dc1+ 35.Tf1 Dxc3-+] **34.Kg2** [34.Dxb1 ließe Schwarz keine Chance. 34...Td1+ 35.Dxd1 Txd1+ 36.Tf1+-] **34...Td1** [34...Txf2+ 35.Kxf2 Td2+ 36.Kg3 Dg1+ 37.Kf4 Dxh2+ Und hier verlor Schwarz, der die ganze Zeit über auf Gewinn stand, leider auf Zeit. Die Mannschaft wurde zwar anfangs auf die Besonderheit der Digitaluhren aufmerksam gemacht, aber leider waren die zwei Stunden dann doch zu schnell um.] **1-0**

Schwab,Matthias - Kohn,Thomas (Caro-Kann) ms

1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sf6 5.Sxf6+ Diese Caro-Kann Variante war mir zwar bekannt, aber ich bekam 4..Sf6 zum ersten Mal serviert. Ich hielt schon vor der Partie nicht viel von der Variante, da Schwarz ohne nennenswerte Kompensation an seinem Majoritätsflügel einen Doppelbauern in Kauf nimmt. **5...exf6 6.Sf3** Theorie wäre 6.Lc4 gewesen, was ich zu dem Zeitpunkt nicht wusste. Es stellt sich nun die Frage, wie sich beide Parteien aufbauen sollen. Ich wollte ungern Lc8-g4 zulassen, sah aber keinen Weg das zu bewerkstelligen, Lc4 kostet mich später im Mittelspiel nach dem Sb8-d7-b6 Manöver ein Tempo, Ld3 geht nicht, weil d3 hängt. **6...Dd5** Vermutlich kommt man nicht umhin Lg4 zuzulassen, da man auch kein ganzes Tempo mit der Prophylaxe mittels h2-h3 verschwenden möchte. Schwarz dagegen wird sich nun entwickeln, rochieren und anschließend den Gegenstoß c6-c5 anstreben. **6...Ld6 7.Le2 0-0 8.0-0 Le6** Hier durfte Schwarz ruhig aktiver mittels 8...Lg4 spielen. **9.c4 Sd7 10.Ld2** Hier habe ich eine Weile überlegt, um rauszufinden, wo der gravierende Unterschied zwischen b2-b3 nebst Lc1-b2 und Lc1-d2 nebst Ld2-c3 ist. Der Läufer kann von c3 eventuell im geeigneten Moment über a5 einen auf d8 stehenden Turm angreifen, was von b2 nicht geht, und ich muß in dieser Variante keinen Bauern bewegen. **10...Tc8 11.Lc3 Lb8** Schwarz operiert auf seinen 3 Reihen und gruppiert seine Figuren um. Aber nicht zu gunsten des Vorstoßes c6-c5, sondern vielmehr mit der Idee auf der Diagonalen b8-h2 Druck auszuüben. [11...Te8 12.Dc2] **12.Dc2 Te8 13.Ld3 Sf8** [13...Lg4 14.Sh4 g6 15.Tae1 Wäre auch besser für Weiß.] **14.Tfe1 Dc7 15.g3** Nun bringt die Diagonale b8-h2 dem Schwarzen nichts mehr und er wäre besser beraten gewesen, nun doch Vereinfachung durch 15.Lg4 zu versuchen. **15...a6?** Das strebt den falschen Gegenstoß an. Zum einen kann b7-b5 ohne weiteres mit b2-b3 beantwortet werden, zum anderen kriegt die oben genannte Lc3-Idee über a5 nach c7/d8 zu schauen langsam ein Gesicht. [15...Dd7 16.Sh4] **16.Sh4 Ted8** Nun entscheidet sich Schwarz für einen neuen Plan. Er möchte Druck auf d4 ausüben, indem er seine Türme auf der d-Linie verdoppelt.



Stellung nach 16...Ted8

(s. Diagramm) **17.Dd2!?** Mit Sicherheit der schwerste Zug der Partie. Ich war anfangs verunsichert über den Gedanken die Dc2 aus dem vis a' vis zum Tc8 zum Td8 zu stellen. Dann aber wurde klar, daß nun b7-b5 wegen Lc3-a5-c7/d8 verhindert wird und die kommende Springerentwicklung Sh4-f5 einen Sinn bekommt, da sie eine Drohung enthält, welche durch 17.Dd2 ausgeht. **17...Td7?!** [17...Dd7!?! 18.Tad1] **18.Sf5 Tcd8?!**



Stellung nach 18...Tcd8

(s. Diagramm) Es ist scheint als könnte Schwarz die Stellung ohnehin nicht mehr halten. Denn obwohl Schwarz Spiel in dem Versuch liegt, über die d-Linie Spiel zu erhalten, findet der Durchbruch genau dort statt. [18...Te8 19.d5 Dd8 20.Sxg7 Kxg7 21.dxe6 Txe6 22.Dg5+ Sg6 23.Txe6 fxe6 24.Le4+-] **19.d5** Dieser Zug wäre nun bis auf 18...Lxf5 auf so ziemlich alle schwarzen Züge gekommen. Aber nach 18...Lxf5 erhält Weiß das Läuferpaar in offener Stellung. **19...cxd5??**



Stellung nach 19...cxd5
gewesen.] **25...Lxc4** [25...Lc8 26.Lxd6 Dxd6 27.Dh5+ Kg7 28.Dg5+ Sg6+-] **26.Lxd6** Nach 26...Dxd6 27.Lxc4+ De6 28.Sg5+ folgt matt] **1-0**

(s. Diagramm) Auch bessere Züge hätten die Partie nicht gerettet. [19...Lxf5 20.Lxf5 Te7] **20.Sxg7!+-** Nun kommt der Hintergedanke von 17.Dd2 zum Vorschein. **20...d4** Laut Fritz noch das Beste, aber unzureichend. [20...Dc5 21.Sh5 d4 22.Sxf6+ Kh8+- (22...Kg7 23.Lb4!) ; 20...Kxg7?? 21.Dg5+ Sg6 22.Dxf6+ Kf8 23.Txe6+-] **21.Dh6 f5** [21...Dc5 nützt auch nichts mehr 22.Ld2 b5 23.b4+-] **22.Sh5 f6 23.Sxf6+ Kf7** [23...Kh8 hilft allerdings auch nicht 24.Sxd7 Dxd7 25.Df6+ Kg8 26.Lb4+-] **24.Lb4 Td6 25.Sxh7?!** [25.Lxd6 Txd6 26.Sxh7 Sxh7 27.Dxh7+ Kf6 28.Dh8+ Kf7 29.Lxf5 Dd7 30.Lxe6+ Txe6 31.Dh7+ Ke8 32.Dg8+ Ke7 33.Dxb8 a5+- Wäre noch stärker gewesen.] **25...Lxc4** [25...Lc8 26.Lxd6 Dxd6 27.Dh5+ Kg7 28.Dg5+ Sg6+-] **26.Lxd6** Nach 26...Dxd6 27.Lxc4+ De6 28.Sg5+ folgt matt] **1-0**

Schröder, Florian - Smolny, Frieder (Tschigorin-Verteidigung) ms
1.Sf3 Sc6 2.d4 d5 3.c4 Lg4 4.cxd5 Lxf3 5.gxf3 Dxd5 6.e3 e5 7.Sc3 Lb4 8.a3 Lxc3+ 9.bxc3 Sge7 10.c4 Dd6 11.d5 Raumvorteil **11...Sb8 12.Lg2** Hier haben wir es mit einer der Haupt-Varianten der Tschigorin Verteidigung zu tun. Als Theorie gilt 12.Lb2. Während Weiß nun versuchen wird, die Stellung zu öffnen, ist Schwarz darin bestrebt, die Stellung zu schließen und den Springer Vorposten zu erspielen. **12...c6?!**



Stellung nach 12...c6
dem exzellenten Vorpostenplatz vor dem gegnerischen Doppelbauern bieten, unterschätzt aber die Erwiderung, mit der die fehlende Überdeckung des Feldes c5 in Frage gestellt wird. [15...0-0 16.Lh3 Sb6 17.Dd3 Dc5 18.Tb1=] **16.Le3! c5** [16...0-0 17.c5 Dd7 18.Da4] **17.Da4+ Kd8?** [17...Dd7!? 18.Dxd7+ Sxd7] **18.Db5?!** [18.Tab1 b6 19.Ld2 Kc7 20.f4!+-] **18...b6 19.a4 a5?** Das ist einfach ein zu großes Zugeständnis. Der rückständige b6 Bauer auf der für Weiß halboffenen b-Linie wäre - wenn überhaupt - dann nur dann zu rechtfertigen, wenn

(s. Diagramm) Interpretiert die Stellung falsch. Zwar verliert Weiß nach 13.dxc6 Dxd1+ 14.Kxd1 Sbxc6 das Rochaderecht, aber das entstehende Endspiel ist klar vorteilhaft für Weiß, da sich die Stellung im Zentrum geöffnet hat und das Läuferpaar besser zur Geltung kommen wird, als das schwarze Springerpaar. Besser wäre es gewesen, mittels Sb8-d7-c5 die Entwicklung nachzuholen und einen der Springer zu entwickeln. [12...Sd7 13.0-0 0-0 14.Lb2 Sc5] **13.e4?!** [13.0-0 cxd5 14.cxd5 0-0 15.Tb1 b6 16.Lb2 Sg6+-] **13...Sg6 14.0-0 Sd7?!** [14...0-0 15.Db3 b6 16.Td1=] **15.Kh1 Sf6?!** Schwarz entscheidet sich für die falsche Springeroute. Er möchte mittels Sd7-f6-h5-f4 seinen Springer dem exzellenten Vorpostenplatz vor dem gegnerischen Doppelbauern bieten, unterschätzt aber die Erwiderung, mit der die fehlende Überdeckung des Feldes c5 in Frage gestellt wird. [15...0-0 16.Lh3 Sb6 17.Dd3 Dc5 18.Tb1=] **16.Le3! c5** [16...0-0 17.c5 Dd7 18.Da4] **17.Da4+ Kd8?** [17...Dd7!? 18.Dxd7+ Sxd7] **18.Db5?!** [18.Tab1 b6 19.Ld2 Kc7 20.f4!+-] **18...b6 19.a4 a5?** Das ist einfach ein zu großes Zugeständnis. Der rückständige b6 Bauer auf der für Weiß halboffenen b-Linie wäre - wenn überhaupt - dann nur dann zu rechtfertigen, wenn

in naher Zukunft die b- Linie mittels Sa6-b4 geschlossen werden könnte. [19...Ke7 20.a5 Thb8] **20.Tab1 Kc7 21.Tb2?!** [21.f4!? The8 22.fxe5 Txe5+- 23.Tb3 Hätte sofort zum Ziel geführt.] **21...Thb8 22.Tfb1 Dd7 23.Dxd7+** [23.Db3!? Dd6 24.Lh3 Sh5 25.Dc3 Sgf4 26.Lg4+-] **23...Sxd7 24.Lh3 Sdf8?** [24...Ta6 25.Lxd7 Kxd7 26.Tb5+-] **25.Tg1?** [25.Lxc5!? wäre der Knock-Out gewesen. 25...bxc5 26.d6+ Kxd6 27.Txb8 Txb8 28.Txb8 Ke7+-] **25...Ta7 26.Lf5** [26.Lxc5 Sf4 27.Txg7 Sxh3 28.Le3!+-] **26...Kd6 27.Tb5 Tab7 28.Tgb1 Kc7 29.Lxg6?!** Es war nicht notwendig, das Läuferpaar aufzugeben. [29.Lg4!?!+-] **29...Sxg6 30.Kg2 Sf4+ 31.Lxf4 exf4 32.Kh3?!** [32.e5 Te8 33.Te1 f6] **32...Kd6 33.Kg4 Ke5 34.h4 g6 35.h5 h6?!** [35...f5+ 36.Kh4 g5+ 37.Kxg5 h6+ 38.Kh4 fxe4 39.Te1 Tg7] **36.T5b2?!** Damit lässt Weiß eine weitere Schließung zu, wodurch die Königswanderung nach g4 sinnlos war. [36.hxg6 fxg6 37.T5b2 Kd4] **36...g5! 37.Tb3 Kd4?!** Damit erscheint 36...g5 sinnlos, da der weiße König doch in die Stellung eindringen kann. [37...Kf6 38.Tb5] **38.Kf5 Kxc4 39.Tb5?!** [39.d6!?!] **39...Kd3 40.T5b3+ Kc4** [40...Ke2 41.T1b2+ Kf1 42.e5 c4 43.Tb5 Kg2] **41.d6!** Nun hat er es doch gesehen. **41...Kd4 42.Td1+ Kc4 43.Tbb1 b5 44.axb5 Txb5??** Schwarz zeigt sich dem Druck nicht mehr gewachsen. Aber es war schon nicht mehr möglich, die Stellung intakt zu halten. **45.Txb5 Txb5 46.d7 Tb8 47.d8D Txd8 48.Txd8 a4 49.Kf6 a3 50.Kxf7 a2 51.Ta8 Kb3 52.e5 c4 53.e6 c3 54.e7 1-0**

Hoffart,Alexander - Betzen,Wolfgang (Skandinavisch) ms
1.e4 Sf6 2.Sc3 d5 3.exd5 Sxd5 4.Sxd5?! Nun steht die schwarze Dame zentralisiert, und es scheint, als hätte Schwarz nach nur 4 Zügen vollständig ausgeglichen, wenn nicht sogar den Anzugsvorteil erhalten. Besser wäre 4.Lc4 gewesen, um weiter auf Entwicklung zu setzen. **4...Dxd5 5.Sf3 e5 6.De2 Ld6?!** Weiß hat Entwicklungsrückstand. Die weißen Figuren können nicht ziehen: c1+f1 [6...Sc6 7.Dc4 Le6 8.Dxd5 Lxd5 9.Lb5 0-0-0 Und Schwarz hat Entwicklungsvorteil, mehr Zentrumspräsenz(e5 gegen d2) und aktivere Figuren.] **7.Db5+?!** [7.d4!?!= sieht gut aus 7...Sc6 8.dxe5 Sxe5 9.Lf4 f6 10.Td1=] **7...c6 8.Db3 Dxb3 9.axb3 Lf5 10.d3 0-0 11.Le3 Sd7 12.Le2 b6 13.Sd2 Le6 14.Lf3 Ld5 15.Se4 Le7 16.c4 Lb4+?!** Danach macht sich die fehlende Möglichkeit bemerkbar, nach eventuellem Se4-g5 auf g5 abzutauschen, da nach 17. Ke2 Le6 18.Sg5 Probleme auftauchen, die mit etwaigem L:g5 behoben hätten werden können. **17.Ke2 Lxe4 18.Lxe4** Weiß hat das Läuferpaar. **18...Tfc8 19.Ta6?!** [19.Lf5! Td8 20.Lxd7 Txd7 21.Lxb6] **19...Sc5 20.Lxc5 Lxc5** Es sind ungleiche Läufer entstanden. Aber aus praktischer Sicht ist das ein Spiel auf ein Tor, da Weiß durch die halboffene a-Linie und dem zentralisiertem Le4 nach belieben angreifen kann, während Schwarz alles abdecken muss und bei jedem Zug alle möglichen Hebel berechnen darf. **21.Tha1 g6 22.g4?!** [22.Txa7 Txa7 23.Txa7 Kg7] **22...Tc7 23.f3 Kg7 24.T1a4 f5?** Es gab keine Veranlassung, den Bauern zu geben. Schwarz gewinnt zwar im 26.Zug ein Tempo mit dem König, aber das ist keinen Bauern wert. **25.gxf5 gxf5** [25...Kf6 26.fxg6 hxg6 27.h4] **26.Lxf5 Kf6 27.Le4 Tg8 28.f4 Tgg7 29.b4?!** [29.fxe5+ Kxe5 30.b4 Ld4 31.Ta2] **29...Ld4 30.c5?!** [30.fxe5+ Kxe5 31.c5 bxc5 32.bxc5 Lxb2=] **30...exf4= 31.b5 bxc5 32.Lxc6?!** [32.b4 cxb4 33.Txb4 Lg1 34.d4 Lxh2 35.Txc6+=] **32...Txc6??** danach wendet sich das Blatt, es ist nicht ersichtlich wieso Schwarz die Qualle gibt. [32...Tce7+ 33.Kd2 Kf5] **33.bxc6+-** [33.Txc6+?! Kf5 34.Kf3 Te7 35.Tc8 Te3+ 36.Kg2 Txd3=] **33...Kf5 34.c7?!** [34.Kf3!? Tc7+-] **34...Te7+?!** [34...Txc7!? 35.Txa7 Txa7 36.Txa7 Kg4] **35.Kf3+- Te3+??** ein Fehler in schlechter Stellung [35...Txc7 36.Txa7 Txa7 37.Txa7 Kg6+-] **36.Kg2 Te8 37.Tc6 Tc8 38.Txa7 Lxb2 39.Tb7 Le5 40.Kf3 h5 41.Txc5** [41.Txc5 Ke6 42.Tb6+ Kf7 43.Txe5 Txc7 44.Txh5+-] **1-0**

1.e4 c5 2.c3 d5 3.exd5 Dxd5 4.d4 Sc6 5.Sf3 Lg4 6.Le2 e6 Hier haben wir die 2.c3-Variante (Alapin-Variante) der Sizilianischen Verteidigung vor uns. Während Weiß versucht, mittels der Bauernkette c3-d4 Druck und Zentrumspräsenz auszuüben, greift Schwarz dieses an und versucht, das Zentrum mit Figuren zu besetzen. 7.Sa3 cxd4 8.Sb5 Tc8 9.Sbxd4 Sxd4 10.Dxd4 Dxd4N 11.Sxd4 Lxe2 12.Kxe2 Sf6 13.Lf4 Sd5 14.Lg3



(s. Diagramm) Das Mittelspiel wurde durch den Damenaustausch überflogen und wir haben ein ausgeglichenes Endspiel vor uns. Zwar hat Weiß die Damenflügelmehrheit, die in einem eventuellem Bauernendspiel den "entfernten Freibauern" darstellen kann. Aber das kann er nicht erzwingen, und der schwarze Ausgleich scheint nicht gefährdet. [14.Le5 f6 15.Lg3 e5=] 14...a6 15.a4 [15.The1 b5=] 15...Lc5 16.Sb3 Lb6 17.Thd1 Ke7 18.Le5 [18.a5 Lc7=] 18...f6 19.Ld4 Thd8 20.a5?! Legt den Bauern scheinbar etwas zu früh fest und gibt Schwarz bequemes Spiel auf der d-Linie. [20.Lxb6 Sxb6 21.Txd8 Kxd8=] 20...Lxd4 21.Sxd4 g6 [21...Td7 22.g3 e5 23.Sf5+

Stellung nach 14.Lg3 Ke6 24.Se3 Tcd8 25.Sxd5 Txd5 26.Txd5 Txd5 Schwarz kontrolliert die einzige offene Linie 27.c4 Td4 28.Ta4] 22.g3 e5 23.Sc2 f5 24.Td3?! [24.Se3 Sxe3 25.Kxe3 Txd1 26.Txd1 Tc5] 24...Td7?! Die Stellung ist völlig ausgeglichen und verflacht von Zug zu Zug. [24...Ke6 25.Tad1 Tc5 26.f4=] 25.Tad1 Tcd8 26.Se3 Sxe3 27.Kxe3 Td6 28.b4 Ke6 1/2:1/2



1.d4 Sf6 2.Lg5 e6 3.Sf3 Lb4+? Mit diesem Schach vergibt Schwarz ein wichtiges Tempo, da Weiß im Trompovsky ohnehin oft c2-c3 zieht. **4.c3 Le7 5.Sbd2 Sd5?!** Schwarz versucht in der Folge eine Robatsch-Stellung aufzubauen und bietet dem Weißen somit mehr Raum, das Zentrum und aktivere Figuren, alles in einem..einzigartige Gewinnchancen! **6.Lxe7 Sxe7 7.e4 b6 8.Ld3 Lb7 9.0-0 d6 10.Te1 Sd7 11.Dc2** Das ist nun Geschmacksache. Er ist sicher nicht schlecht, aber objektiv besser erscheint **11.De2 Sg6 12.De3 0-0 13.e5 dxe5 14.Lxg6 hxg6 15.dxe5 11...Sg6 12.Tad1 De7 13.Sc4?!** Weiß sollte versuchen "irgendeinen" Durchbruch zu erhalten (e4-e5 oder b2-b4 nebst c3-c4-c5) um die Stellung zu öffnen und sein Tempovorteil auszunutzen. Nun aber zieht der Springer über eine lange Route, so daß Schwarz seine Entwicklung nachholen und ausgleichen kann. **13...0-0 14.Se3 Sf4 15.Lf1 g6?!** [15...Df6 16.g3 Dg6 17.Sh4 Dg5 18.Kh1 Sf6=] **16.g3 Sh5 17.Lg2 Sg7 18.Sh4 Tae8 19.f4 Dd8 20.e5 Lxg2 21.Dxg2 d5?!** [21...a6 22.Dc6 d5 23.c4] **22.Dh3 f5?!**



Stellung nach 22...f5

(s. Diagramm) Nun hat Schwarz eine dauerhafte Schwäche auf e6, die sich früher oder später bemerkbar machen wird. Er versucht zwar die Stellung komplett geschlossen zu halten, aber das stellt wieder ein Beispiel für ein Spiel auf ein Tor dar, besser **22...De7. 23.Sf3 h5?!** So geht man einfach nicht mit Bauern um. Schwarz möchte g3-g4 verhindern, aber wenn die weiße Dame zieht und h3 geschieht, ist das nicht zu verhindern. Der auf g4 erscheinende Bauer greift plötzlich nicht nur f5, sondern auch h5 an, so daß der Zug weniger Prophylaxe, als viel mehr eine Angriffsmarke darstellt. [23...Sh5 24.b3] **24.Sg5** [24.Df1 c6 25.Sg2 Te7 26.Sgh4 De8 27.c4+-] **24...Te7 25.Dh4 Se8??**



Stellung nach 25.Se8

(s. Diagramm) Übersieht ein taktisches Motiv, nämlich die Überlastung des Turmes e7 der e6 decken soll und gleichzeitig durch den letzten Zug an die plötzlich ungedeckt stehende Dd8 gefesselt wurde. [25...b5+-] **26.Sxe6!** Ablenkung des Turm auf e7 [26.Sxe6 Sxe5 27.dxe5+-] **1-0**

Bacquele,Fabrice - Geutebrück,Sebastian (Caro-Kann-Verteidigung)

1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.Sg5 Sgf6 6.Ld3 e6 7.S1f3 Ld6 8.De2 0-0



Stellung nach 8...0-0

(s. Diagramm) Eine Eröffnungsfalle in die Schwarz reintropt. In dieser Variante(5.Sg5) der Caro-Kann Verteidigung stellt sich immer die Frage, wann man h6 spielt und wann nicht. Oft folgt darauf ein korrekter Springereinschlag auf e6 oder f7, aber gerade hier war es der richtige Moment, da der Springer zurück nach e4 hätte weichen müssen. Um so erstaunlicher (und lehrreich) ist es, wie Sebastian seine Stellung Zug um Zug wieder konsolidiert. **9.Sxe6! Lb4+ 10.c3 fxe6 11.cxb4 De7 12.0-0 Dxb4 13.Dxe6+ Kh8 14.Sg5?** Weiß stellt einfach den d4 Bauern ein, da auf der f-Linie nichts droht. Nach 14.Dxd4

15.Sf7+? Txf7 16.Dxd3 ist Schwarz materiell in Vorteil und alle Felder der 8.Reihe sind gedeckt. [14.a3 Und Weiß bleibt weiterhin durch den Mehrbauern und das Läuferpaar in Vorteil. 14...Da5 15.Te1 Sb6 16.Ld2 Lxe6 17.Lxa5+-] **14...Dxd4 15.Lc4?!**



Stellung nach 15.Lc4

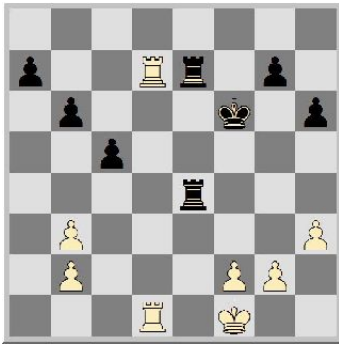
(s. Diagramm) Besser wäre es z. B. mit 15.Dc4 den Bauernverlust zu akzeptieren und auf den Vorteil des Läuferpaars zu spielen. Nun kommt Schwarz zu einem Abzug, der ihm vollen Ausgleich sichert. [15.De3!? Dd6 16.Te1] **15...Se5= 16.De7 Lf5 17.Sf7+?** Gibt den Vorteil entgeltig an Schwarz, da dieser besser entwickelt und eine Mehrheit am Damenflügel hat, die ihm im kommenden Endspiel einen Vorteil bietet. [17.Le2!? Lg4 18.Lxg4 Tae8 19.Le3 Dxc4 20.Dxb7 Sd5] **17...Sxf7 18.Lxf7**



(s. Diagramm) **18...Tad8?** Gibt den Vorteil wieder aus der Hand, da Weiß sich nun mit Tempo entwickeln kann. [Nach 18...Ld3!? 19.Le3 (19.Td1 Sg4 20.Le3 Dxb2+) 19...Dd8 20.Dxb7 Lxf1 21.Txf1 Dd6 steht Schwarz auf Gewinn.] **19.Le3= Dd7 20.Dxd7 Txd7 21.Lb3 b6 22.Tfd1 Te7** Aus praktischer Sicht verständlich, da Schwarz Abtausch vermeiden möchte, um sich Gewinnchancen zu wahren. Im Endspiel ohne Schwerfiguren würde ihn die Macht des Läuferpaares erwarten. Alternativ und objektiv besser wäre aus dieser Sicht **22...Sd5 23.Tac1 Te8 24.Ld2** gewesen. **23.h3 Le6 24.Lg5?!** Nun kann Schwarz das weiße Läuferpaar halbieren und die Bauernstellung am Damenflügel empfindlich schwächen. [24.La4!? ist eine Alternative 24...Ld5 25.Tac1] **24...Lxb3 25.axb3 h6 26.Lxf6?!** Auch wenn nach 26.Lh4 und den unten angeführten Varianten die schwarze Stellung sicher vorzuziehen wäre, hätte Weiß sich wenigstens den Vorteil des Läufers gegenüber dem Springer erhalten können. [26.Lh4 c5 27.Ta4 g5 28.Lg3 Se4 29.Te1 Tfe8] **26...Txf6 27.Td8+?!**



(s. Diagramm) In solchen Doppelturmendspielen empfiehlt es sich mit einem Turm auf der 2./7.Reihe zu bleiben, um das Eindringen des Gegners dort zu verhindern und mit dem zweiten Turm eben selbiges beim Gegner zu versuchen. Wenn das gelingt, kann der zweite Turm oft auch schnell auf die zweite Reihe des Gegners ziehen und dann hat man meistens mindestens Remis durch Dauerschach, oft aber auch mehr. Somit steht Schwarz Turm auf e7 schon optimal, nun geht es noch darum, den Tf6 auf die zweite Reihe zu bekommen. Weiß sollte statt dem Gegner durch dieses Schach ein wertvolles Tempo zu schenken (der König nähert sich ja nun dem Zentrum), lieber mittels 27.Td2 a5 28.f3 seine Stellung sichern. **27...Kh7 28.Kf1 Tfe6 29.Td2 c5 30.Tad1 Kg6 31.Td7?!** Weiß sollte lieber anfangen seinen König zu aktivieren und eventuell seine Mehrheit am Königsflügel in Bewegung zu bringen. Nun zeigt sich leider weiße Planlosigkeit. [31.g4 Kf7] **31...Kf6 32.T7d3 Te2 33.T3d2 T2e4 34.Td7?**



Stellung nach 34.Td7
41...h5-+ 42.f3 [42.Kc2 a5-+] **42...b5 43.g3?** Weiß verkürzt seine Leiden [43.Ke2-+ a6 44.Kd2 a5 45.Ke2 c4 46.bxc4 Kxc4] **43...a5 44.Ke2 c4 45.bxc4 Kxc4 46.Kd2** [46.f4 hilft allerdings auch nicht 46...a4 47.g4 b4 48.gxh5 a3 49.bxa3 bxa3-+] **46...a4 47.g4 b4 48.gxh5 Kd4 49.h6 gxh6 50.h5 a3 51.bxa3 bxa3 52.Kc2 Ke3 53.Kb3 Kxf3 54.Kxa3 Kg4 55.Kb3 Kxh5 0-1**

(s. Diagramm) Nun kann Schwarz einen Turm tauschen (wodurch er einem Bauernendspiel näher kommt, das für ihn gewonnen ist) und anschließend über die 2.Reihe eindringen. **34...Te1+! 35.Txe1 Txd7 36.Te3?!** Weiß sollte lieber versuchen mittels 36. Ta1 a5 37. Ke2 abzuwarten. über die 3.Reihe kann er nichts drohen. **36...Td2 37.Te2?** Das gleicht einer Aufgabe, da im Bauernendspiel der schwarze König sehr aktiv steht und die Mehrheit am Damenflügel schon vorgerückt ist. Der Rest ist Technik. **37...Td1+ 38.Te1 Txe1+ 39.Kxe1 Ke5 40.Kd2 Kd4 41.h4** 41.Ke2 c4 42.bxc4 Kxc4-+ Und Schwarz wird sich einen entfernten Freibauern am Damenflügel erspielen.

	SC Wangen 1	-	SC Weiße Dame 1			
1	Gauß	2061	-	Wolf,R.	1975	0 : 1
2	Klotter	2042	-	Lainburg	1959	1 : 0
3	Kohn	1927	-	Schwab	1957	0 : 1
4	Schröder	1919	-	Smolny	2009	1 : 0
5	Betzen	1836	-	Hoffart	1942	0 : 1
6	Baron	1664	-	Locher	1843	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Beilicke	1829	-	Eberhard	2112	0 : 1
8	Bacquele	1568	-	Geutebrück	1901	0 : 1
	insgesamt	Ø1856			Ø1962	2,5 : 5,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 16.12.07:

SC Lindau 1 - Post-SV Ulm 2	3	:	5
SV Friedrichshafen - SC Laupheim 1	5	:	3
SC Wangen 1 - SC Weiße Dame 1	2,5	:	5,5
SF Mengen 1 - Blaustein 1	4	:	4
SK Lindenberg 1 - SF Vöhringen	5,5	:	2,5

Tabelle Landesliga

1.	Post-SV Ulm 2	26	10	:	0
2.	SV Friedrichshafen 1	22,5	6	:	4
3.	SC Weiße Dame Ulm 1	22	6	:	4
4.	SF Blaustein 1	20	5	:	5
5.	SK Lindenberg 1	19,5	5	:	5
6.	SF Mengen 1	19	5	:	5
7.	SC Wangen 1	17,5	5	:	5
8.	SC Lindau 1	21	4	:	6
9.	SV Vöhringen 1	15,5	2	:	8
10.	SC Laupheim 1	14,5	2	:	8

Falsche Mannschaftsaufstellung gegen Biberach 2

5,5 : 2,5 lautet nun das Resultat mit dem die 2. Mannschaft gegen Biberach II verloren hat. Das entschied Reinhard Nuber, der damit die falsche Mannschaftsaufstellung der Ulmer sanktionierte. Der kurzfristige Ausfall von zwei Stammspielern am Samstag hat die Aufstellungsprobleme nun für Mannschaft 2 und 3 eklatant zu Tage gefördert. Mit Mühe war ein Ersatzspieler für die 3. Mannschaft zu gewinnen, Walter Veit gebührt hierfür ein herzlicher Dank. Nichts zu bestellen hatten Franz Schmid und Albert Lepschi gegen Haberbosch und Sander. Schmid stellte schon nach wenigen Zügen einen Bauern ein und wurde von Haberbosch erdrückt und Sander sicherte sich nach einem verfehlten Bauernopfer materielles Übergewicht und damit den Punkt. Mit einem furiosen Angriff konnte Elmar Braig einen vollen Punkt erobern. Gerade als es seinem Gegner gelungen war, ein materielles Plus zu sichern und der Angriff schon abgeschlagen schien, gelang eine hübsche Mattkombination. Miodrag Radovic einigte sich schnell mit seinem Gegner auf Remis. Norbert Kelemen verlor gegen Vetter. Frederic Goda hat sich sofort bereit erklärt, für den verhinderten Thomas Hartmann einzuspringen. Nach einem Remisangebot seines Gegners, versuchte er seinen Materialvorteil über die Zeit zu retten, drei Züge vor der Zeitkontrolle stellte er aber einzülig die Dame ein. Ein schöner Sieg gelang Rüdiger Boeck, der erst die gegnerische Königsstellung demolierte und schließlich mit Mehrturm einen sicheren Punkt holte. Haim Haitov hat sich gegen den starken Ersatzspieler der Biberacher Scherer sicher aufgestellt und schließlich ein kleines Stellungsplus erarbeitet. Die Partie endete unentschieden.

Der Spieler an Brett 8 von WD Ulm 2 (Haitov) wurde zu tief eingesetzt. Nach WTO wird das Ergebnis dieser Partie in ”-:+” abgeändert. Das Gesamtergebnis des Wettkampfs lautet somit 2,5:5,5. So schreibt Reinhard Nuber an den Biberacher Mannschaftsführer und Staffelleiter.

Haberbosch,Herbert - Schmid,Franz (Zweispringerspiel)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 Sc6 4.Lc4 Lb4 5.Sd5 d6 6.Sxb4 Sxb4 7.c3 Sc6 8.d3 De7N 9.h3 Kontrolliert g4 **9...Sd8** [9...Le6 10.Lxe6 Dxe6 11.Db3 Dxb3 12.axb3=] **10.Le3 c6** Nimmt Einfluß auf b5+d5 **11.Lb3 0-0 12.Dd2 b5 13.0-0 Le6 14.Lc2 Db7** Beide Seiten lassen viel Zeit für den thematischen Vorstoß d4 bzw. d5.



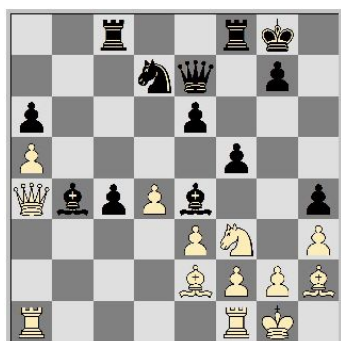
Stellung nach 14...Db7 (s. Diagramm) [Jetzt ist ein guter Moment für 15.d4 exd4 16.Dxd4 nebst Td1 und Lg5 mit Spiel gegen d6.] **15.Lg5 Sd7?** Besser Sh5 oder Se8. **16.Le7+- Te8 17.Lxd6 f6 18.d4 Sf7 19.dxe5** [19.La3!? ist unangenehmer für Schwarz.] **19...Sdxe5 20.Sxe5 Sxd6 21.Dxd6 fxe5 22.Tfd1** [Schlechter ist 22.Dxe5 Lc4 23.Df4 Lxf1] **22...Te7 23.Td2** [Und nicht 23.Dxe5 Lg4 24.Df4 Lxd1 25.Txd1 Tae8] **23...Tf8 24.Dxe5** Jetzt kann Weiß auf e5 schlagen, der Tausch e-Bauer gegen a-Bauer verstärkt die weiße Stellung. **24...Lxa2 25.Dc5 Lf7 26.Td6 Le8 27.e5** Oder b4 und der Bauer a7 ist ein weiterer schwacher Punkt. **27...Dc7 28.Le4** [28.Lb3+ Kh8+- 29.Ta6 nebst Te6 gibt noch größeren Vorteil.] **28...Tf4 29.Te1 a5 30.Lxc6 Kf8 31.Dxb5 Dxd6 32.exd6 Txe1+ 33.Kh2 Lxc6 34.Dxc6 Tf6** [34...Txf2 hilft auch nicht mehr 35.Dc8+ Kf7 36.Dc4+ Kf8 37.d7+-] **35.Dc8+ Te8 36.d7 1-0**

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.Lf4 Sf6 4.c3 c5 5.e3 a6 6.Sbd2 Sc6 letzter Buchzug 7.Se5 Sxe5 8.Lxe5 Sd7 9.Lg3 Le7 10.Ld3 0-0 11.0-0 b5 Will c4 spielen 12.Sf3 c4 Schwarz hat mehr Raum 13.Le2 Lb7 14.Dc2 h5 15.h3 Der Läufer g3 bekommt ein Schlupfloch. 15...h4 16.Lh2 f5 17.a4 Nachdem Schwarz auch noch am Königsflügel vorrückt, versucht Weiß völlig richtig Linien zu öffnen. 17...b4 18.b3 Tc8 19.bxc4 Da die Öffnung der Linien nicht zu verhindern ist, sollte Weiß zuvor mit Tfc1 seine Stellung weiter verstärken. 19...dxc4 20.cxb4 Lxb4



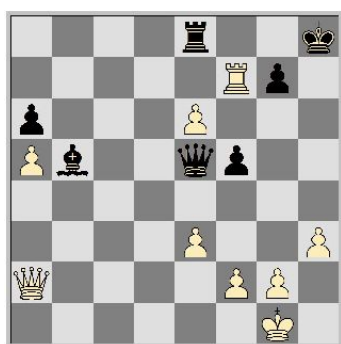
Stellung nach 20...Lxb4

(s. Diagramm) **21.a5** Nun steht der schwarze Läufer unsicher und Weiß kann mit Da4 und den Türmen angreifen. [21.Lxc4? funktioniert nicht 21...Ld5] **21...Le4** [21...Lxa5 22.Da2 und Weiß bekommt den Bauern c4.] **22.Da4** Auch Da2 mit Angriff auf der Diagonale a2-g8 ist ein guter Zug. **22...De7**



Stellung nach 22...De7

(s. Diagramm) **23.Sxh4?** Die Kombination verspielt den Vorteil. [23.Tfc1!? hält den weißen Vorteil. 23...c3 24.Lxa6] **23...Lc6** **24.Da2 Dxb4** **25.Lxc4** [Viel besser ist 25.Dxc4!? De7 26.Dxa6 und Weiß hat drei Bauern für die Figur.] **25...De4** **26.Lxe6+ Kh8** **27.d5** [27.f3 Dxe3+ 28.Kh1 Lb5 ist ebenfalls etwas besser für Schwarz] **27...Lb5** [27...Sc5 28.dxc6 Sxe6 und der c-Bauer geht verloren.] **28.Tfc1 Txc1+-+** **29.Txc1 Sc5** **30.Ld6 Sxe6** **31.Lxb4 Te8** [31...Dxb4 32.dxe6 De4] **32.dxe6** [32.Db3!? nebst Tc7 hält die drei Bauern und gleicht das Spiel aus.] **32...Dxb4** **33.Tc7 Dd6** **34.Tf7 De5**



Stellung nach 34...De5 Das Matt ist nicht mehr zu verhindern. **42.h5+ Lxh5** **43.Dg8** [43.Ta8 ist noch eine Idee 43...Db5 44.De8+ Dxe8 45.Txe8-+] **43...Lf3** **44.Df7+ Kh6** Nach Kg5 hat Weiß keine vernünftigen Schachgebote mehr. **45.Th8+ Kg5** **46.Th5+ Lxh5** **47.f4+ Kh6** **0-1**

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 c5 4.c3 e6 5.Ld3 Ld6 6.0-0 0-0 7.Sbd2 Sc6 8.De2 Te8 9.dxc5 Lxc5 10.e4 e5 Weiß hat den üblichen Vorstoß gespielt und Schwarz hält dagegen. 11.b4 Ld6 12.Sg5 Ein unnötiger Springerausfall. 12...h6 13.Sgf3 [Der Schlagabtausch 13.exd5 Se7 (13...hxg5 14.dxc6 e4 15.Sxe4 (15.Lxe4?! bxc6 16.Dc4 Le6= (16...Sxe4 17.Sxe4 Le5 18.Sxg5) ; 15...Sxe4 16.Lxe4; 14.Sge4 Sexd5 15.Sxf6+ Sxf6= führt zu gleichem Spiel.] 13...Le6 14.a3 Schwarz hat die aktivere Stellung. 14...Tc8 15.Lb2 Lb8 16.Tfd1 Dc7 17.Tac1 dxe4 18.Sxe4 Sxe4 19.Lxe4 [19.Dxe4?? f5 20.De3 e4+] 19...f5 20.Lxc6 bxc6 [Nach 20...Dxc6 kann Schwarz weiter Druck ausüben. 21.Sd2 b5 erschwert a4 und c4.] 21.g3 [Weiß sollte mit 21.c4 seine Läufer b2 eine Perspektive geben. 21...Lf7 22.Sh4 e4=] 21...f4 [Schwarz kann auch mit 21...c5 und der Drohung c4 am Damenflügel vorgehen. 22.c4 cxb4 23.Sxe5 bxa3 24.La1 Da5] 22.Sh4 Besser ist die Springerwanderung Sd2-e4. 22...Df7 23.De4 Weiß will das Feld g6 angreifen, doch.. 23...g5-+ 24.Sg2 [Sowohl nach 24.Sg6? Lf5; als auch nach 24.Dg6+? Dxg6 25.Sxg6 Lf5 verliert Weiß eine Figur.] 24...Ld5 25.De1 Schwarz hat deutlichen Raumvorteil. 25...e4 Der Vorstoß ist gut, aber nach dem Vorbereitungszug Lb3 oder Lf3 noch stärker. 26.Td2?? [26.c4!? befreit den Läufer. 26...Lxc4 27.gxf4] 26...fxg3 [Sofort 26...e3!? ist genauer 27.fxe3 f3 28.Tf2 Dg6] 27.hxg3



(s. Diagramm) 27...e3! 28.fxe3 Df3? verspielt den Stellungendruck. [28...De6 mit der Drohung Dh3 und Schwarz ist direkt am Ziel 29.c4 Le4+] 29.c4 Lxg3 30.Df1? [30.Dd1 erzwingt den Damentausch und rettet Weiß in eine Endspiel mit Minusbauern. 30...Dxd1+ 31.Tdxd1] 30...Dh5-+ 31.Sh4 Einziger Zug gegen Dh2+. 31...Le4?? wirft den sicheren Gewinn weg [31...Dg4 und Schwarz gewinnt 32.Sf5 Lf4+ 33.Tg2 Dxf5 (33...Dxg2+?! 34.Dxg2 Lxg2 35.Kxg2 Lxe3 36.Td1-+; 33...Lxg2?! 34.Sxh6+ Kh7 35.Sxg4 Lxf1 36.Kxf1 Lxe3 37.Te1=) 34.cxd5 Lxe3+ 35.Kh1 Lf4+] 32.Df6+- Nun droht

Stellung nach 27...hxg3 Weiß plötzlich Matt und biegt das Spiel um!! 32...Le5 33.Lxe5 Txe5 34.Dxe5 Te8 35.Dg3 Dxh4 36.Dxh4 gxh4 Weiß kann nun mit Td7 oder Tcd1 einem sicheren Sieg entgegen gehen. 37.Td4 h3 Die letzte Hoffnung für Schwarz. 38.Kh2 Lg2 39.Te1 Kf7 40.Td7+ Kg6 41.Txa7 Tf8 42.e4 Td1 ist aktiver und besser. 42...Tf2 43.Kg1? [43.Te3+- und der Abzug des Läufers bringt nichts.; 43.Kg3 Tf3+ 44.Kh2 Tf2 führt zu nichts.] 43...Tc2= 44.c5?? lässt den Gewinn aus. [44.Te3= deckt das Feld f3 und hätte die Niederlage vermieden.] 44...Lf3 h2 nebst h1D ist nicht zu verhindern. 0-1



Schlußstellung

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.Sf3 Sc6 6.Le3 Da5 7.Dd2 cxd4 8.Lxd4 Ld7 9.Ld3 Sxd4 10.Sxd4 Lxc3 11.bxc3 Tc8 12.Se2 [Nach 12.Tb1 b6 13.Sb5 muß Schwarz wegen der Drohung Sd6 abtauschen. 13...Lxb5 14.Lxb5+ Kf8 15.c4 mit ausgeglichenem Spiel] 12...Se7 13.0-0 d4 Diese Idee hätte nach der Rochade umgesetzt werden sollen. 14.Dg5 mit Angriff auf g7 und e7. 14...dxc3 15.Dxg7 Tg8 16.Df6 Weiß hat die besseren Chancen. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

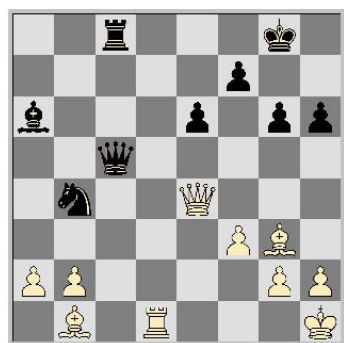
Vetter,Robert - Kelemen,Norbert (Damenbauernspiel)

th

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 d5 4.Ld3 c5 5.c3 b6 6.Sbd2 Ld6 Besser erst Sc6 entwickeln, da Weiß fast immer e4 spielt und dann der Springer auf d4 drückt. 7.0-0 0-0 8.e4 Da e5 mit Doppelangriff droht, muß Schwarz etwas machen. Le7 ist eine Möglichkeit oder 8...dxe4? 9.Sxe4 Schwarz darf nicht tauschen, da dann der Turm auf a8 hängt. 9...Lb7



Stellung nach 9...Lb7 (s. Diagramm) [Ein guter Zug ist 10.Sxf6+!? gxf6 (10...Dxf6? 11.Lg5 Lxf3 12.Dc2 mit Damenfang.) 11.Lh6] 10.Sxd6 Dxd6 11.De2 h6 Verwehrt dem Gegner g5, aber die Entwicklung war wichtiger. 12.Td1 cxd4 13.Sxd4 Sc6 14.Sxc6 [14.Sb5 Db8] 14...Dxc6= [14...Lxc6?? 15.Lh7+] 15.f3 Sichert e4+g4 15...Tad8 16.Lf4 Das Läuferpaar verschafft Weiß bessere Chancen. 16...Sd5 17.Lg3 Dc5+ 18.Kh1 Td7 19.Lf2 De7 20.Lb5 Tc7 Da der Turm c7 unsicher steht, ist sofort Tdd8 besser, damit Schwarz auf der d-Linie Kontrolle hat. 21.Lg3 Tcc8 22.c4 a6 [22...Sf6? 23.Ld6] 23.La4 [23.cxd5 axb5 24.a3 ist auch besser für Weiß.] 23...b5 24.cxb5 [24.Lxb5 axb5 25.cxd5 Tfd8 26.dxe6 Dxe6 27.Dxb5 und Weiß hat zwei verbundene Freibauern.] 24...axb5 25.Lxb5 Tc5 26.Tac1 [26.a4!? stützt den Läufer b5.] 26...Tfc8 27.Txc5 Dxc5 28.Ld3 Sb4 29.Lb1 La6 Der Läufer stand auf b7 besser, Weiß nimmt die Einladung nach e4 an. 30.De4 g6



Stellung nach 30...g6

(s. Diagramm) Weiß kann den Angriff mit 31.Dh4 h5 (31...Kh7? 32.Df6 nebst Dxf7.) 32.Le4 verstärken; dagegen scheitert 31.Ld6? Dxd6, 31.h4 Einerseits ist das ein Angriffszug, andererseits schafft es ein Luftloch. 31...h5?? 32.Ld6+- und der Springer b4 fällt. 32...Dc4 1-0

Goda,Frederic - Winter,Richard (Damenbauernspiel)

fg

1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 Lf5 So, da haben wir London System, Symmetrical, Page 118 in dem Buch, leider alles auf englisch. Mal sehen was ich da kapiert habe. 4.Sf3 e6 5.c4



Stellung nach 5.c4

(s. Diagramm) Nur keine Hauptvariante mit Sbd2, lieber die gefährliche Nebenvariante Seite 121: "b) 5.c4!? may well be best, preparing to put pressure on b7 and d5 in well-known style. However, we couldn't bring ourselves to give it as our recommended line. Black can give up the bishop-pair in exchange for stranding the white king in the centre with 5...LxSb1 6.DxLb1 (6.Da4+!?) 6...Lb4+ and we would expect only a small percentage of our readers to combine the defensive technique required to survive with a centralized king and the technical skills demanded to exploit the advantage of the bishop-pair." Hier musste ich verstehen, daß mein "king" in Zentrum bleibt,

was mir doch etwas später passiert mit katastrophalen Folgen. **5...c6 6.Sc3 Lb4 7.Db3 Lxc3+ 8.Dxc3 0-0** Hier steht eine Frage in der Luft: auf was spiele ich? Rückständiger Bauer c6 oder Läuferpaar? **9.c5** Ich sollte nicht das Zentrum schließen, obwohl ich dank meiner Taktik später einen Offizier hole, ist es leichter gewesen, auf das Läuferpaar zu spielen. **9...Se4 10.Da3 Sd7 11.h3 b6 12.Tc1 bxc5 13.dxc5 a5 14.Sd4 Df6** [14...e5 15.Sxf5 exf4 ist besser für Schwarz.] **15.Sxf5 Dxf5** [15...exf5 und Schwarz kann seine Stellung mit g5 und f4 oder d4 verstärken.]



(s. Diagramm) **16.f3** Nun kommt Weiß in Vorteil. **16...Sexc5 17.Ld6 Tfd8** Die Qualität wäre das kleinere Opfer gewesen als die ganze Figur. **18.Lxc5 Dg6 19.Dd3** Ich habe nicht geprüft, wohin mein Gegner seine Dame weg ziehen wird. Das kostet mich letztendlich einen ganzen Punkt. Hätte ich nur hier ruhig Kf2 gespielt oder noch besser Ld6 (meine zweite Wahl in der Stellung).... Ab jetzt bin ich verärgert und verliere kontinuierlich meine Zeit und meine Vorteile. **19...Dg3+ 20.Kd1 Tab8 21.La3** Mit Dd2 oder Le7 verteidigt sich Weiß besser. **21...c5 22.Da6** Man wettet manchmal, daß der Gegner mitmacht, was

Stellung nach 15...Dxf5 hier auch passiert... **22...Df2** Schwarz kann der Verlockung nicht widerstehen. **23.De2** ... und Weiß hat alles unter Kontrolle! **23...Dg3 24.De1 De5 25.Df2 h6 26.b3 c4 27.Lb2 Dd6 28.Ke1 Dc2** war die aktivere Verteidigung. **28...cxb3 29.a3** Verhindert eine offene b-Linie, aber dafür hat Schwarz einen Stützpunkt auf c2. **29...Sb6 30.Ld3 Sa4 31.f4 Sxb2 32.Dxb2 Db6 33.Ke2** Die Uhr zeigt bei mir weniger als eine Minute und bei meinem Gegner sind noch drei zu sehen. Verliere ich auf Zeit? **33...d4 34.Thd1 dxe3 35.Tc3 Kh8 36.g4** Habe ich meinen Bauern in der Blitzphase gezogen? Das macht man nicht! **36...Dd4 37.Tc4??** Ups!!! Ich verliere doch nicht auf Zeit, obwohl ich nur noch 30 Sekunden habe. Bevor man meine Dame entführt, hab ich sofort aufgegeben. Später zu Hause war ich froh, daß ich es nicht bis zum 40.Zug geschafft habe. Die Probleme gegen mehrere Freibauer zu spielen, sind zu groß für den armen Läufer. **0-1**

Hahn, Andreas - Boeck, Rüdiger (Königsgambit)

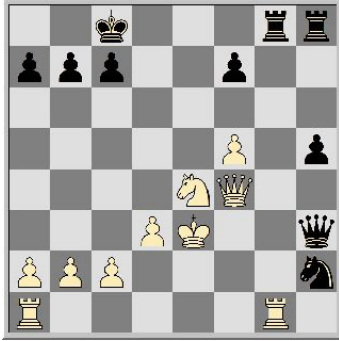
th

1.e4 e5 2.f4 d6 3.d3 Sc6 4.Sf3 Sf6 5.g3N Ein ungewöhnlicher Zug, der nicht recht zum Königsgambit passt. **5...Lg4 6.Lg2** [6.Sc3 d5 7.Le2 exf4 8.Lxf4 Lc5=] **6...Le7** [Schwarz kann auch mit 6...d5 sofort Linien öffnen. 7.exd5 Dxd5 8.Sc3] **7.h3 Ld7 8.0-0** Der weiße König rochiert in eine luftige Stellung. **8...exf4 9.gxf4 h6 10.Le3 Dc8 11.Kh2** Der König stellt sich freiwillig in die Turmlinie, besser f5. **11...g5 12.Sbd2?** Viel zu passiv, Weiß muß selbst mit e5 Linien öffnen, um den schwarzen König in der Mitte anzugreifen.



Stellung nach 12.Sbd2

(s. Diagramm) **12...g4+** **13.Sg1 gxh3 14.Lf3 Lg4** [Besser 14...Sg4+ 15.Lxg4 Lxg4 16.De1+ Dd7, Schwarz hat nach der langen Rochade große Angriffschancen.] **15.f5** Weiß sperrt die schwarzen Figuren aus. **15...Se5 16.Lf4 Sxf3+ 17.Sdx3 d5 18.De2 Dd7 19.Sxh3 0-0-0** Schwarz steht klar besser und setzt den Königsangriff fort. **20.Tg1 h5 21.Shg5 Lxf3 22.Dxf3 Sg4+ 23.Kh1 Ld6 24.Lxd6 Dxd6** droht Dh2 matt. **25.Dg3 Df6 26.Df4 dxe4** Schwarz öffnet weiter die Stellung. [26...Thg8 ist effektiver 27.Sf3 dxe4 28.dxe4 Sf2+ 29.Kh2 Tg4] **27.Sxe4 Dh4+ 28.Kg2 Tdg8 29.Kf3 Sh2+** Wahrscheinlich ist das Manöver Dh4-d8-d4 stärker. **30.Ke3 Dh3+**



Stellung nach 30.Dh3+ 41.Dc4 (41.Dxa7 h2) 41...Td5 42.b4-+] 41.Dc4 Td5 42.Db4 [42.Sf6? Dg5+] 42...Df5 43.Dc3? [43.Ke3 h3 verlängert das Leiden] 43...Dxe4 Jetzt muß Schwarz nur noch die Damenschachs abwehren. 44.Dh8+ Kd7 [44...Td8 ließe Weiß keine Chance 45.Dxd8+ Kxd8 46.dxe4-+ h3] 45.Dg7+ De7 46.Dg4+ Kc6 47.Da4+ Kb6 48.c4 Ta5 49.Db3+ Ka7 50.a3 h3 51.Dc3 Dg5+ 52.Kc2 h2 53.Dd4+ Dc5 54.Dh4 Dd6 55.Df2+ b6 56.Dh4 Tf5 57.d4 Tf6 58.b4 Th6 59.c5 Txf4 60.cxd6 cxd6 0-1

Haitov, Haim - Scherer, Walter (Damenbauernspiel) th
 1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.g3 Lg4 4.Lg2 e6 5.0-0 c5 6.c3 Db6= 7.Sbd2 Sc6 Schwarz drückt gegen d4. 8.Db3 Ld6 9.Te1 0-0 10.e4



Stellung nach 10.e4 23.Kh1 Te7 24.Td1 Lc7 25.a3 Le5 26.Td8+ [26.a4 Te6] 26...Kg7 27.Ld3 Lc6 28.Le2 Lc7 29.Td1 Le5 30.Td8 Se1 31.Lf1 Lc7 32.Td1= Sc2 33.Kg1 Sxe3 und Weiß hat sich befreit. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

(s. Diagramm) 31.Tg3?? [31.Ke2 und der weiße König rettet sich.] 31...Txg3+-+ 32.Dxg3 [32.Sxg3?? Dg2 und Sg4 zwingt den König nach d4.] 32...Sf1+ 33.Txf1 Dxf1 34.Dg7 Dc1+ 35.Kf3 Oder Td8 nebst Dxc2. 35...Dh6 36.Dxf7 Tf8 [36...h4 damit würde Schwarz es sich noch erleichtern, da der Bauer nur durch Damentausch aufzuhalten ist. 37.Dg6 Dxg6 38.fxg6 Tg8-+] 37.Dc4? [Zäher ist 37.Dd5 Dc6 38.De5-+ (38.Dxc6 Txf5+ 39.Kg3 bxc6)] 37...Txf5+ 38.Ke2 h4 39.Da4 [39.Dg8+ ist noch eine Idee 39...Tf8 40.Dg4+ Kb8] 39...Dh5+ 40.Kd2 a6 [40...h3 gewinnt schneller, aber wer traut sich so zu spielen?

(s. Diagramm) Der Vorstoß ist typisch, aber hier fehlt die Kraft, da die Damen jederzeit getauscht werden können. 10...dxe4 [10...Dxb3!? 11.Sxb3 dxe4 12.Sg5 cxd4 13.Sxd4 Sxd4 14.cxd4 Lb4 und Weiß steht besser.] 11.Dxb6 Mit dem Tausch löst Weiß seine Probleme. 11...axb6 12.Sxe4 Sxe4 13.Txe4 Lf5 14.Te1 h6 Verwehrt dem Gegner g5 15.Sh4 Lh7 16.d5 exd5 17.Lxd5 Schwarz sollte bald b5 ziehen, damit die b-Bauern nicht blockiert werden können. 17...Tfe8 18.Txe8+ Txe8 19.Le3 g5 20.Sg2 Le4 21.Lc4 [Der Abtausch ist besser als der Partiezug. 21.Lxe4!? Txe4 22.Td1=] 21...Se5 22.Lb5 Sf3+ 23.Kh1 Te7 24.Td1 Lc7 25.a3 Le5 26.Td8+ [26.a4 Te6]

	SC Weiße Dame 2	-	TG Biberach 2			
1	Schmid	1945	-	Haberbosch	1873	0 : 1
2	Lepschi	1695	-	Sander	1869	0 : 1
3	Braig	1677	-	Stehr	1858	1 : 0
4	Radovic	1524	-	Fischer	1787	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Kelemen	1541	-	Vetter	1760	0 : 1
6	Goda	1641	-	Winter	1685	0 : 1
7	Boeck,R.	1701	-	Hahn	1695	1 : 0
8	Haitov	1403	-	Scherer	1818	- : +
	insgesamt	Ø1641		Ø1793		2,5 : 5,5

Dritte bringt Langenau 2 ins Schwitzen

Die vielen zum Teil kurzfristigen Spielerausfälle machten die Mannschaftsaufstellung schwierig und schließlich konnten nur sieben Spieler antreten, die aber machten es dem Landesligaabsteiger und Tabellenführer Langenau 2 sehr schwer. Während der eine Ersatzspieler Walter Veit von einem Mattangriff chancenlos überrollt wurde, konnte der andere Ersatzspieler Bernd Rieken in verlorener Position lange Widerstand leisten und gewann sogar glücklich, als sein Gegner eine Figur einstellte. Genau entgegengesetzt verlief die Partie von Karl-Heinz Andritzke gegen Manfred Lachmayer, Karl-Heinz bedrängt den gegnerischen König, verpasste aber mehrmals den Gewinnzug. In ausgeglichener Stellung übersah er dann eine Springergabel und verlor unglücklich. Von den unkonventionellen Zügen seines Gegners lies sich Reinhard Schluricke nicht beeindrucken, die Partie stand immer ausgeglichen, auch wenn sein Gegner es lange nicht wahr haben wollte. Ebenfalls ohne große Aufregung endete die Partie von Ljubislav Topalovic Remis. Mathias Huppert konnte den ungestümen Angriffsdrang von Axel Stürmer (Nomen est Omen) erfolgreich widerstehen und erzielte einen ganzen Punkt. Der Gegner von Ulli Sauter zerschlug mit einem Opfer die gegnerische Königsstellung, in der Folge spielte Ulli etwas ungenau und wurde von seinen Gegner dann überspielt. Das Endergebnis von 3:5 ist wieder einmal beachtlich, wenn auch keine Mannschaftspunkte gewonnen wurden.

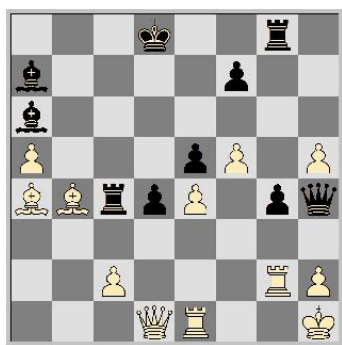
Nun stehen für die Dritte die entscheidenden Spiele gegen Berghülen und Obersulmetingen an, also die Mannschaften, die direkt vor unserer Mannschaft stehen. Nach den knappen Niederlagen gegen die starken Mannschaften gibt es Hoffnung, daß die Dritte im direkten Vergleich den Klassenerhalt doch schaffen kann.

Erler,Thomas - Schluricke,Reinhard (Damenbauerspiel) rs
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 c6 4.Sbd2 Ein recht zurückhaltender Aufbau. [Normal wäre 4.c4 mit Übergang ins Damengambit.] **4...Lf5 5.Se5 Sbd7 6.Ld3!** Sehr kreativ. Der Führer der weißen Steine will seinen unerfahrenen Gegner verwirren und auf unbekanntes Terrain führen, auf welchem dann seine gewaltige Spielstärke besser zur Geltung kommt. **6...Lxd3 7.cxd3!** Aha, das war die Idee - die gefürchtete Zentralstrategie, die Schwarz zu passivem Spiel verdammt. **7...e6 8.0-0 c5?** Der Tempoverlust in der Eröffnung ist bedenklich (der c-Bauer zieht bereits zum zweiten mal), da der Nachziehende nun schnell zum Abschluss seiner Entwicklung kommt. **9.Sxd7 Dxd7 10.dxc5 Lxc5 11.d4 Ld6 12.De2 0-0 13.e4 dxe4 14.Sxe4 Sxe4 15.Dxe4** Nun wird der Plan des Anziehenden deutlich: Dank seines druckvollen Spiels steht die Dame sehr aktiv, und sein Zentralbauer birgt gefährliches Angriffspotenzial. **15...Tac8 16.Dg4 Tc4 17.Le3** [17.Lh6 f5 18.De2 Txd4] **17...Tfc8 18.b3 Tc2** Fern der Heimat wird es dem Turm bald sehr ungemütlich werden. **19.d5!!** Ein starker taktischer Schlag, nachdem Schwarz schon so gut wie verloren ist. **19...Le5 20.dxe6 Dxe6 21.Dxe6 fxe6 22.Tac1 a6 23.g3 Kf7 24.Tfd1 Ke7 25.Txc2 Txc2 26.Td2 Txd2 27.Lxd2 Kd6 28.Kf1 Kd5** Ungefähr hier bot ich dem Gegner die Punkteteilung an, was in Anbetracht der überlegenen Stellung des Weißen eigentlich einen Frechheit war. Logischerweise wurde dieses Angebot abgelehnt, und Weiß zeigte im weiteren Verlauf der Partie seinen Vorteil auf. **29.Ke2 Ke4 30.Le3 Lf6 31.f3+ Kd5 32.Kd3 Le5 33.Ld2 g6 34.Lc3 Ld6 35.Le1 Le5 36.h4 Ld4 37.g4 e5 38.Ld2 Lf2 39.Lg5 Ld4 40.Le3 Lb2 41.Lb6 La3 42.La5 Lc5 43.Lc3 Lf2 44.h5 Lc5 45.hxg6 hxg6 46.Ld2 Ld4 47.Le3 Lb2 48.Lb6 Lc1 49.Le3 Lb2 50.Lh6 Ld4 51.Lg7 Lc5 52.Ke2 Ld6 53.Kd3 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$**

Huppert, Mathias - Stürmer, Axel (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 e6 4.Lc4 a6 5.a3 b5 6.La2 Df6 7.d3 Sd4 8.Sxd4 cxd4 9.Se2 g5 Axel Stürmer greift wie immer bedingungslos an. 10.Sg3 De5 Der Beginn eines unverständlichen Damenmanövers. 11.0-0 Dc5 12.b4 De7 13.f4 Weiß öffnet die Stellung zu seinem Vorteil. 13...h6 14.f5 [14.Lb2 gxf4 (14...Lg7 15.Sh5) 15.Lxd4 fvg3 16.Lxh8 gxh2+ 17.Kh1] 14...e5 15.Sh5 [15.f6 Sxf6 16.Df3 und Weiß gewinnt die Figur zurück.] 15...Sf6 16.Sxf6+ Dxf6 Schwarz hat sich konsolidieren können, aber hat keine Angriffschancen. 17.Dh5 Lb7 18.Lb3 Tc8 19.Lb2 Tg8 20.g4 [Mit dem taktischen Schlag 20.Lxd4 exd4 21.e5 Dc6 droht Dvg2 matt. 22.Dxf7+ Kd8 23.Tf2 vergrößert Weiß seinen Vorteil 23...Th8] 20...d5 21.Tae1 dxe4 22.dxe4 a5 Damit erwacht der Läufer f8 zum Leben. 23.bxa5 Tc7 24.Dh3 h5 25.gxh5 g4 26.Dg3 Lc5 27.Dd3 [27.h6 d3+ 28.Kh1 und die Drohung Lxe5 ist stärker als der Bauer d2.] 27...La6 [Schwarz kann nun mit 27...Th8 28.Tf2 Tvh5 29.Tg2 Th3 angreifen.] 28.Tf2 La7 [Schwarz hat eine weitere Chance: 28...b4 29.La4+ Kd8 30.Dg3 bxa3 31.Lxa3 Lxa3 32.Dxa3 g3] 29.Tg2 b4 30.Dd1 bxa3 31.Lxa3 Dh4 Da Schwarz keine konkreten Drohungen hat, kann Weiß Ld6 nebst Lxe5 spielen. 32.La4+ Kd8 33.Kh1 Tc3 34.Lb4 Tc4 [34...Th3 nebst g3 bereitet Weiß Probleme.]



Stellung nach 34...Tc4

(s. Diagramm) 35.c3 Weiß hat wieder alles unter Kontrolle und greift selbst an. 35...Lb7 36.Lb3 Tc7 37.cxd4 Lxd4 38.Dd3 [Der unscheinbare Zug 38.a6 bringt wegen der Drohung La5 die schwarze Verteidigung völlig durcheinander.] 38...Df6 39.h3 g3 [Nur 39...Dh4 40.Dg3 Dvh5 leistet noch Gegenwehr.] 40.Tvg3 Th8 41.Ld2 Dxf5 Gewinnt zwar einen Bauern, aber Weiß steht nun fest. 42.Kh2 Df2+?? 43.Tg2 Die Dame ist gefangen, auf Df6 folgt Lg5. Weiß gewinnt nun leicht. 43...Dxe1 44.Lxe1 Tvh5 45.Tg8+ Kd7 46.Df3 Lxe4 47.Dxe4 Th6 48.Dd5+ Td6 49.Dxf7+ Kc6 50.La4+ Kb7 51.Db3+ 1-0

Gerstberger, Walter - Sauter, Uli (Damengambit)

th

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 c6 5.e3 Sbd7 6.Ld3 Le7 7.0-0 0-0 8.Te1 b6 [Schwarz kann auch sofort mit 8...dxc4 9.Lxc4 c5 im Zentrum angreifen.] 9.e4 Nur so kann Weiß noch auf Vorteil hoffen. 9...dxe4 10.Sxe4 Lb7 11.Se5 c5 Damit kommt der Läufer b7 ins Spiel und Schwarz gleicht das Spiel aus. 12.Sg5 Weiß geht den Vereinfachungen aus dem Weg. 12...cxd4 13.Sexf7 Txf7 14.Sxe6 Dc8 15.Sg5 Dc6 16.f3



Stellung nach 16.f3

(s. Diagramm) [16...Lb4 17.Ld2 Lxd2 18.Dxd2 Tff8 rettet Schwarz die Qualität und den Vorteil.] 16...Sc5 17.Lf5 Td8 Lc8 oder Tff8 sind bessere Verteidigungszüge. 18.b4 g6 19.Lh3 Nun erobert Weiß das Feld e6 und ist im Vorteil. 19...h6 Nur Tg7 leistet etwas Widerstand. 20.Sxf7 Kxf7 21.bxc5 Dxc5 22.Dd3 Lc8 23.g4 [23.Lxc8 Txc8 24.Lxh6 ist einfacher.] 23...h5 24.Lf4 hxg4 25.fvg4 Sxg4 26.Df3 Sf6 27.Te5 Dxc4?? [27...Da3 bringt den Ausgleich, da Weiß wegen der Drohung Ld6 vereinfachen muß. 28.Dxa3 Lxa3 29.Lxc8 Txc8 30.Tf1 Txc4] 28.Lg5 Es gibt keine Verteidigung mehr. 28...d3 29.Txe7+ 1-0

1.Sf3 d5 2.e3 Lg4 3.Le2 e6 4.b3 Sf6 5.Lb2 Le7 6.Se5 Lxe2 7.Dxe2 Sbd7 8.0-0 0-0
9.f4 c5 10.d3 Sxe5 11.Lxe5 Sd7 12.Lb2 Lf6 13.Lxf6 Dxf6 14.Sd2 b5 15.e4 Dd4+
16.Kh1 f6?



Stellung nach 16...f6 (s. Diagramm) Damit wird das Feld e6 geschwächt, Schwarz hätte mit Dc3 oder b4 fortsetzen sollen. **17.Sf3 Dc3 18.exd5 exd5 19.De6+ Tf7 20.Dxd5 Te8?** Schwarz besetzt zwar die e-Linie, doch wird Weiß diese Linie sofort erobern, da der Turm f7 nicht unterstützen kann. Schwarz ist bereits verloren. **21.Tae1 Tef8 22.Te7 Sb6 23.De6 Da5** (s. Titelbild) [Am schnellsten gewinnt 24.Txf7 Txf7 25.Sg5! aber auch Sg5 oder Se5 entscheiden sofort.] **24.Sh4 g6 25.g4** auch f5 gewinnt. **25...Da6** Die Dame eilt zur Hilfe, aber ihr Weg ist lang. **26.g5?** Verschenkt der sofortigen Gewinn. [26.Sf5 droht Sh6+ 26...gxf5 27.gxf5 und es folgt Tg1+ und Txf7.] **26...Dc8** Schwarz kann die fesselnde Dame zum Abtausch zwingen und rettet sich. **27.Dxc8 Sxc8 28.Txf7 Txf7 29.Te1** Weiß hat nur noch einen Mehrbauern. **29...Kf8 30.gxf6** Öffnet dem gegnerischen Turm die Linie, besser Sf3. **30...Txf6 31.Sg2 Sd6** Ta6 ist stärker und gleicht aus. **32.Te5 c4 33.d4 a6 34.b4 Sf5 35.d5 Td6 36.Kg1 Sd4 37.c3??** Dieser Patzer vergibt das Remis nach Se3 oder Se1. **37...Sf3+ 38.Kf2 Sxe5 39.fxe5 Txd5** Der Turm gewinnt ohne Probleme gegen den Springer. **0-1**

Neef, Wilfried - Topalovic, Ljubisav (Damenbauerspiel)

th

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.g3 e6 4.Lg2 c5 5.e3 Sc6 6.0-0 Le7 7.b3 cxd4 8.exd4 0-0
9.Lb2 Ld7 10.Sbd2 Tc8 11.Tc1 Weiß bereitet c4 vor, doch nicht genau genug. **11...Sb4 12.c4 Sd3 13.Tb1 Sxb2 14.Txb2 dxc4 15.Sxc4** Der isolierte Bauern auf d4 ist hier eine Schwäche, nach Lc6 ist er sicher blockiert und schwarz steht besser. **15...Sd5 16.Tc2 Lb5 17.Db1 Sb6** Schwarz steht etwas besser. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Zur, Heinrich - Rieken, Bernd (Damenbauerspiel)

th

1.d4 d5 2.Sf3 Lf5 3.Lf4 e6 4.e3 c5 5.c3 c4 Der Vorstoß gewinnt zwar Raum, da Schwarz seine Figuren noch nicht entwickelt hat, kann Weiß die schwarzen Bauern sofort angreifen und die Stellung öffnen. **6.b3 b5 7.a4 Lxb1 8.Dxb1 b4** Schwarz greift weiter mit den Bauern an, aber denen fehlt jede Unterstützung. **9.bxc4 bxc3 10.cxd5 exd5 11.Db7 Sd7 12.Lb5** [Noch stärker ist 12.Se5 Sgf6 (12...Sxe5 13.Lxe5 und Lb5 oder Dc6+ ist verheerend.) **13.Sc6 Dc8 14.La6**] **12...Tc8 13.Se5 Sgf6 14.Lg5 Tc7 15.Lxf6 gxf6 16.Lxd7+**



Stellung nach 15.Le3

(s. Diagramm) [Sofort gewinnt 16.Dxd5 fxe5 17.Dxe5+] **16...Dxd7 17.Sxd7 Txb7 18.Sxf6+ Kd8 19.Sxd5** Schwarz ist glücklich davongekommen, steht aber immer noch auf Verlust. **19...c2 20.0-0** Der König sollte sich nicht in Sicherheit bringen, sondern mit Kd2 mitspielen. **20...a5 21.Tfc1** Mit Ta2 kann Weiß den gefährlichen Bauern sofort erobern. **21...Tb2 22.e4 Lh6** Das bessere Manöver ist Lf8-b4-d2, da nach Sxb4 axb4 der zweite Bauer eingreift. **23.f4 Kd7 24.g3 Tc8 25.Sb6+??** Stellt den Springer ein, Schwarz hat keine Probleme, die Partie zu gewinnen. **25...Txb6 26.Kf2 Tb2 27.Ke2 Lf8 28.Kd3 Lb4 29.g4 Tc3+ 30.Ke2 Th3 31.Th1 c1D matt 0-1**

Veit, Walter - Bretschneider, Dirk (Sizianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.f3 e6 7.Le3 Le7 8.Dd2 a6 9.0-0-0 e5 10.Sb3 Le6 11.Lg5 [Nach 11.Sd5 Lxd5 12.exd5 Sb8 hat Weiß deutlichen Raumvorteil.]
11...Lxb3 12.axb3 Da5 13.Kb1 Sb4 Weiß darf nun seinen Springer c3 nicht ziehen, da Da2+ nebst matt droht. **14.Le2 Tc8 15.Le3** Lc4 oder Lxf6 leisten Widerstand.



Stellung nach 15.Le3

(s. Diagramm) [Der Vorstoß 15...d5 mit der Drohung d4 bringt schon jetzt die Entscheidung.] **15...0-0** Weiß verpasst die Chance, sich mit Sa4 und der Drohung Lb6 erfolgreich zu wehren. **16.De1 Tfd8 17.g4 d5** Schwarz nutzt schliesslich die Gewinnchance. **18.exd5 Sfxd5** Noch klarer ist Txc3. **19.Ld4 Sxc3+** Das Matt ist nicht zu verhindern. **0-1**

	SC Weiße Dame 3	-	TSV Langenau 2		
1	Schluricke	1705	- Erler	1941	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Huppert	1557	- Stürmer	1870	1 : 0
3	Sauter,U.	1617	- Gerstberger	1870	0 : 1
4	Andritzke	1401	- Lachmeyer	1883	0 : 1
5	Topalovic	1518	- Neef	1749	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
6	Wolf	1559	- Denkinger	1747	- : +
7	Rieken	1500	- Zur	1687	1 : 0
8	Veit	889	- Bretschneider	1621	0 : 1
	insgesamt	Ø1468		Ø1796	3 : 5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 13.01.08:

SC Weiße Dame Ulm 2 - TG Biberach 2	2,5	:	5,5
SV Jedesheim 2 - TSV Laichingen 1	4	:	4
SC Weiße Dame Ulm 3 - TSV Langenau 2	3	:	5
SC Obersulmetingen 1 - TSV Berghülen 1	3,5	:	4,5

Tabelle Bezirksliga

1.	TSV Langenau 2	22,5	8	:	0
2.	TG Biberach 2	20,5	8	:	0
3.	SV Jedesheim 2	17,5	6	:	2
4.	TSV Laichingen 1	16	5	:	3
5.	SC Weiße Dame Ulm 2	17	3	:	5
6.	TSV Berghülen 1	11,5	2	:	6
7.	SC Obersulmetingen 1	14	0	:	8
8.	SC Weiße Dame Ulm 3	9	0	:	8

Vierte gewinnt mühelos gegen Post 4

Unsere Mannschaft konnte sich in der vierten Runde gegen den - zugegebenermaßen ersatzgeschwächten - Lokalrivalen mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung zum dritten Mal in Folge erfolgreich durchsetzen. An keinem der acht Bretter ging beim 5,5 : 2,5 Erfolg eine Partie verloren. In Erinnerung bleiben wird der vorweihnachtliche Spieltag jedoch vor allem durch zwei Superlative. Amar Ziad - in der laufenden Runde noch ungeschlagen - spielte wohl seine kürzeste und schnellste Partie. Nach zwanzig Zügen, einer Bauerngabel und 75 Minuten Gesamtspielzeit stand es 1:0 für unsere Mannschaft. Bernd Rieken, ansonsten eher für schnellere Partien bekannt, mußte bis um 13.20 Uhr "ausharren", um nach 70 Zügen einen halben Punkt zum Ergebnis beizusteuern zu können. Ausharren deshalb, weil beim friedlichen Ende der Postler seine gesamte Bedenkzeit von 180 Minuten nahezu ausgeschöpft hatte. Bernd kam immerhin auf die für ihn ungewöhnliche Bedenkzeit von 90 Minuten und hatte ein Endspiel mit Materialnachteil Remis gehalten. Frederic Goda und Radovan Kicic konnten ihre Partien im Endspiel für sich entscheiden. Frederic stand lange unter Druck und konnte seinen Gegner, der Gewinnchancen ausließ, schließlich auskontern. Radovan spielte sehr sauber, gewann einen Bauern und konnte den kleinen Vorteil ausnutzen. Die Partien von Erich Bornmüller, Anton Huppertz und Walter Veit endeten ohne große Aufregung in Punkteteilungen.

Die vierte Mannschaft steht damit mit SV Jedesheim 3 und TSV Langenau 3 punktgleich an der Tabellenspitze.

Sanna,Guiseppa - Goda,Frederic (Damenindisch)

th

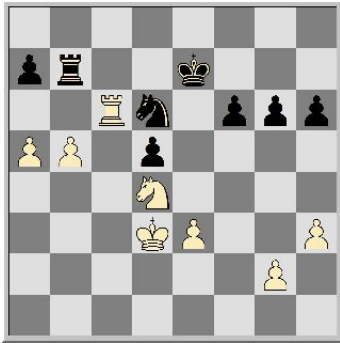
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.a3 Le7 5.e3 0-0 6.Ld3 La6 7.0-0 d5 8.b3 Sbd7 9.Lb2 h6 Scheint überflüssig, besser mit c5 das weiße Zentrum weiter angreifen. **10.De2 c6 11.Sbd2 Dc7 12.Tac1 Tac8 13.Tc2 Ld6 14.cxd5** Weiß kann auch e4 versuchen. **14...Lxd3= 15.Dxd3 exd5 16.Tfc1 c5 17.dxc5 bxc5** Die schwarze Bauernstruktur nennt man hängende Bauern. Schwarz versucht sich dahinter aufzubauen und im richtigen Moment vorzustossen, während Weiß einen Bauern zum Ziehen zwingen will, damit die Bauern blockiert und erobert werden können. **18.h3** Verpasst eine gute Chance. [Mit 18.b4 Db6 (18...c4 19.Sxc4 dxc4 20.Txc4 Db8 21.Txc8 Lxh2+ 22.Sxh2 Txc8 23.Txc8+ Dxc8 24.Sf3 mit Vorteil für Weiß.) 19.Ld4 kann Weiß bereits den Bauern belagern.] **18...Db7** Schwarz hat eine aktive Stellung **19.Df5** Nach Da6 droht Damenfang nach g6. **19...Tfe8 20.Dd3 Tc6 21.Sd4?**



Stellung nach 21.Sd4

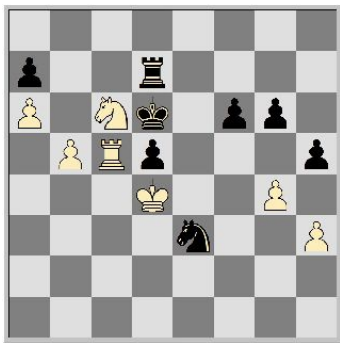
(s. Diagramm) **21...cxd4??** [Nach 21...Se5 22.Db5 Tb6 gewinnt Schwarz den Springer d4.] **22.Txc6+- Se5 23.Dc2??** auch Weiß verpasst eine Chance. [Mit 23.Da6 hätte Weiß die Figur behalten. 23...Dxa6 24.Txa6 dxe3 25.fxe3+- (25.Txd6?? Weiß kann den Läufer nicht schlagen 25...exd2 26.Kh2 (26.Td1 Sf3+ 27.gxf3 Te1+) 26...dxc1D 27.Lxc1)] **23...Sxc6 24.Dxc6 Dxc6 25.Txc6 dxe3 26.fxe3 Le5** Nach dem Schlagabtausch ist das Spiel ausgeglichen. **27.Lxe5 Txe5 28.Kf2 Kf8 29.b4** Während Weiß einen Freibauern am Damenflügel schaffen will, lässt sich Schwarz in die Verteidigung drängen. **29...Te7 30.b5 Td7 31.Sf3 Se4+** Der Springer ist gut plziert **32.Ke2 f6**

Deckt e5+g5 **33.Sd4 Ke7 34.a4 Sd6 35.Kd3 g6?** Deckt das Feld f5, schwächt aber f6 und übersieht die weißen Chancen. **36.Ta6+-** Es droht Sc6+ oder sofort Txa7. **36...Sc8 37.a5 Tb7 38.Sc6+** Sofort Tc6 bringt klaren Vorteil **38...Kd7 39.Sd4 Ke7** [Mit 39...Sd6 kommt Schwarz zu Gegenspiel.] **40.Tc6 Sd6**



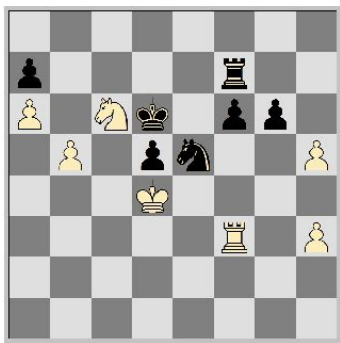
Stellung nach 40...Sd6

(s. Diagramm) [Jetzt 41.a6! Td7 sonst kommt Tc7+ 42.b6 axb6 43.Txb6 und Weiß hat klaren Vorteil.] **41.Tc5 Sc4** Schwarz bekommt Gegenspiel. **42.a6** [42.Txd5 Sxa5 43.e4 Tc7] **42...Td7 43.Sc6+ Kd6 44.Kd4 Sxe3 45.g4** [Eine Chance auf weißen Vorteil ist 45.b6 Sf5+ 46.Kd3 Kxc5 47.b7 (47.bxa7?? Txa7 48.Sxa7 Sd6 und nack Kb6 gehen Springer und Bauer verloren.) 47...Kxc6 48.b8D] **45...h5** [Nach 45...Tc7 46.b6 axb6 47.Tc1 Txc6 48.a7 Txc1 49.a8D ergibt sich eine ungewöhnliche Materialverteilung mit gleichen Chancen.]



Stellung nach 45...h5

(s. Diagramm) 46.Sxa7! und Weiß gewinnt 46...Txa7 47.Tc6+ Ke7 48.Kxe3+- **46.Tc3** verpasst den Gewinn. **46...Sc4=** Nun ist das Spiel wieder ausgeglichen. **47.Tf3 Tf7?** [47...Ke6= und Schwarz spielt mit] **48.gxh5** [Der Einschlag 48.Sxa7 bringt Weiß gefährliche Freibauern für die Figur. 48...hxg4 49.hxg4 Txa7 50.Txf6+ Ke7 51.Txg6 Sd6 52.Kc5 aber Schwarz kann sich retten. 52...Tc7+ 53.Kb6 Tc4 54.a7 Sc8+ 55.Kb7 Sxa7 56.Kxa7 d4] **48...Se5** [Nach 48...gxh5 ist wieder der Einschlag möglich. 49.Sxa7 Txa7 50.Txf6+ Ke7 51.Tc6]



Stellung nach 48...Se5

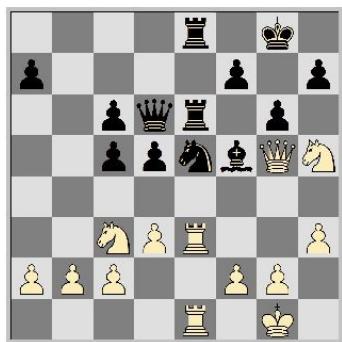
(s. Diagramm) 49.Sxe5! Weiß gewinnt. 49...fxe5+ 50.Ke3+- Tc7 (50...Txf3+?? 51.Kxf3 gxh5 52.b6 und ein Bauer ist durch.; 50...Tg7 51.Tf6+ Ke7 52.Txg6) 51.hxg6 **49.Tc3 gxh5=** Nun ist das Spiel wieder ausgeglichen. **50.Sd8 Tg7 51.Sb7+ Ke6 52.b6** Nach Sc5+ kommt es zur Zugwiederholung. **52...axb6 53.a7?** [53.Sd8+ hält noch ein Remis. 53...Kf5 54.Sc6] **53...Tg8** Jetzt steht Schwarz auf Gewinn. **54.Ta3??** Weiß bricht völlig ein [54.Tb3 Sc6+ 55.Ke3 Sxa7] **54...Sc6+ 55.Ke3** [55.Kc3 bietet nur kleine Rettungschancen 55...Tg3+ 56.Kb2 Txa3 57.Sd8+ Kd7 58.Kxa3 Sxa7 59.Sf7-+] **55...Tg3+** nebst Txa3. **0-1**

Bornmüller, Erich - Fix, Gerald (Französisch)

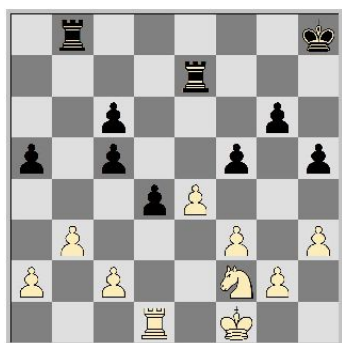
th

1.e4 e6 2.Sf3 d5 3.exd5 exd5 4.d4 Sf6 5.Le2 Le7 6.0-0 0-0 7.Sc3 c6 8.Lg5 Sbd7 9.Te1 Te8 10.Ld3 Sf8 Eine symmetrische und ausgeglichene Stellung. **11.h3** Befestigt g4 [11.Lxf6 Lxf6 12.Txe8 Dxe8 13.Dd2 nebst Te1 gibt Weiß etwas Entwicklungsvorsprung.] **11...Se6 12.Le3 Ld7 13.Se5 Ld6 14.Df3** [14.Dd2 Dc7 15.f4 Sh5] **14...Dc7= 15.Sxd7 Dxd7** Weiß hat das Läuferpaar **16.Df5 Te7 17.Se2 Tae8 18.c3** Verwehrt dem Gegner b4 und sichert d4. **18...Sf4** Damit kommt es zum Abtausch und das Spiel verflacht. **19.Dxd7 Sxd7 20.Lc2 Sf6 21.Kf1** Entfesselt die weißen Figuren. **21...Sxe2 22.Txe2 Lf4 23.Tae1 Lxe3 24.Txe3 Txe3** $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

1.e4 c5 2.Lc4 e6 3.Sc3 Sc6 4.Sge2 Sf6 5.d3 d5 6.exd5 exd5 7.Lb5 Weiß hat eine gedrückte Stellung 7...Ld6 8.0-0 0-0 9.Lf4 Lxf4 10.Sxf4 Dd6 11.Lxc6= bxc6 12.Df3 Sg4 Ein plumper Angriff. 13.h3 Se5 Auf f6 stand der Springer besser. 14.Dg3 Lf5 15.Tae1 Tfe8 16.Te3 [16.Sh5 Lg6 17.f4 Lxh5 18.fxe5 De7] 16...Te7 [Den Doppelangriff 16...d4 kann Weiß parieren. 17.Se4 Lxe4 18.Txe4] 17.Tfe1 Tae8 18.Dg5 g6 Es entstehen Löcher in der schwarzen Stellung. [18...Ld7 19.Dg3=] 19.Sh5 Te6 um Sf6 zu decken.

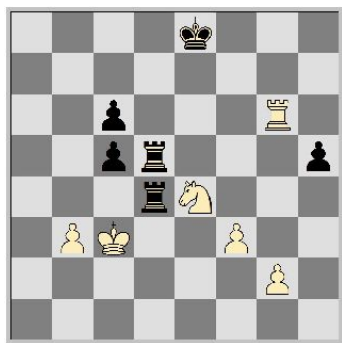


Stellung nach 19...Te6



Stellung nach 32.Kf1

46.Txc6 Txh4 47.Se4 und Weiß hat gute Remischancen.] 45...Ke8 46.Tf6 Txh4 [46...Tc1+ 47.Kb2 Tg1 48.Te6+ Kd7 49.Te2-+] 47.Txg6 Thd4 48.Se4=



Stellung nach 48.Se4

Txb3+ [Auch 66...Txh6 wird remis.] 67.Kc6 Th3 68.Txd5+ Ke4 69.Td6 Kf5 70.Kd7 Kg5 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

(s. Diagramm) 20.Sg3 führt zu einem Schlagabtausch. 20...Lxh3 21.gxh3 Sf3+ 22.Txf3 Txe1+ 23.Kg2 20.Sd1?? gibt den Vorteil aus der Hand 20...d4+ 21.Txe5 [21.T3e2? Sf3+ 22.gxf3 Txe2] 21...Txe5 22.Tf1 Kh8 Entfesselt den Bauern g6 ... 23.Dh6 ... fesselt ihn wieder. 23...Df8 24.Dxf8+ sonst geht der Springer verloren. 24...Txf8 25.Sg3 Tfe8 Schwarz sollte schnell mit c4 seinen schwachen Doppelbauern auflösen. 26.f3 [Oder 26.b3 und Weiß kann auf c4 einen Springer postieren.] 26...h5 27.Se4 [27.b3 h4 28.Se4 Lxe4 29.fxe4 f5-+] 27...Lxe4 28.dxe4 f5 Richtig versucht Schwarz die Linie wieder zu öffnen. 29.Sf2 T5e7 c4 nebst d3 wäre der besser gewesen. 30.Td1 Tb8 31.b3 a5 32.Kf1

(s. Diagramm) 32...a4! hält den Vorteil fest 33.Ke2 [33.bxa4? Tb2 und Schwarz dringt ein.] 33...axb3 34.axb3 Ta8 35.Kd3 Ta2 Schwarz hat eine offene Linie, aber Weiß hält die Stellung noch zusammen. 36.Td2 Te5 37.Kc4 fxe4 38.Sxe4 Der Springer steht sehr gut. 38...Ta5 39.h4 Weiß verhindert weiter konsequent die Öffnung des Spieles. 39...Kg7 40.c3 Nun öffnet plötzlich Weiß das Spiel... 40...dxc3 [Besser ist 40...Ta1 41.cxd4 Tc1+ 42.Kd3+ Td5 43.Ta2 Td7] 41.Kxc3 ... denn die schwarzen c-Bauern sind schwach. 41...Td5 42.Te2 Ta1 43.Sg5 Th1 44.Te7+ Weiß kommt zum Angriff. 44...Kf8 45.Tf7+ [45.Tc7 droht Sh7+ nebst Dauerschach. 45...Te5

(s. Diagramm) Damit ist die Partie ausgeglichen, da die schwarzen Türme keine Angriffspunkte finden. 48...Td3+ 49.Kc2 [Besser 49.Kc4 Ke7 50.Txc6] 49...Te3 50.Sf6+= Weiß gabelt und gleicht die Partie aus. 50...Kf7 51.Sxd5 cxd5 Ein Turmendspiel ist entstanden, das Remis ausgehen wird. 52.Tg5 Ke6 53.f4 [53.Txh5 Te2+ 54.Kc3 Txg2 55.Th6+ Ke5 56.Th5+ Kd6 57.Th6+ Kd7= 58.b4 und Remis] 53...Te2+ 54.Kd3 Tf2 55.g3 h4 56.gxh4 [56.f5+ Kf6 (56...Txf5 57.Txf5 Kxf5 58.gxh4 Kg4 59.Kc3 Kxh4 60.b4) 57.gxh4 Tb2] 56...Txf4 57.h5 Th4 58.Kc2 Kd6 59.Tg6+ Ke5 60.h6 Kf5 61.Tc6 Ke5 62.Kb2 Kd4 63.Ka3 Th3 64.Ka4 Th4 65.Kb5 Th3 66.Txc5

Hoyer, Mike - Sauter, Berthold (Grünfeld-Verteidigung)

th

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0 5.Sf3 Sc6 6.d4 d5 7.cxd5 Sxd5 8.0-0 Sb6
Steigert den Druck auf den Bauern d4 9.e3 Lg4 10.Se2 Tb8 Der Bauer b7 wird vorsorglich
verteidigt. 11.b3 Sichert a4+c4 und schafft dem Läufer eine Perspektive. 11...Dd7 12.Lb2
Tfe8 Schwarz will e5 vorbereiten. 13.Dd2 e5 14.Tad1 Schwarz hat eine aktivere Stellung.
14...Tbd8 15.Tfe1 e4 16.Sg5



Stellung nach 16.Sg5

(s. Diagramm) 16...f5?? gibt den Vorteil aus der Hand. [Nach 16...Df5 hat der weiße Springer keine Felder mehr, auf 17.h4 h6 ist er verloren, ebenso nach 17.f4 exf3 18.Sxf3 Lxf3 19. Tfe1 Se5, das kleinste Übel ist noch das Opfer 17.Sxe4 Lxe2 18.Dxe2 Txe4 19.Lxe4 Dxe4] 17.h3?? [Nur mit 17.f3 kommt der Springer ins Spiel zurück. 17...exf3 18.Sxf3] 17...Lxe2-+ 18.Txe2 h6 19.Sf3 exf3 20.Lxf3 Sd5 21.Kh2 Lf8 Auch Sd5-f6-e4 ist ein gutes Manöver. 22.Tg1 Df7 23.Dc1 Scb4 24.Db1 Oder La1. 24...b6 Etwas umständlich, besser c6 nebst Sf6 und Sbd5. 25.a3 Sc6 26.Tc1 Schwarz hat noch immer klaren Vorteil. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Huppertz, Anton - Schatz, Valentin (Schottisch)

th

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.c3 Sc6 4.d4 exd4 5.cxd4 h6 Durch diesen passiven Zug bekommt
Weiß die Herrschaft im Zentrum. 6.Sc3 Sf6 7.d5 Se5 8.Lb5+ Ld7 9.Lxd7+ Statt dem
Abtausch sind kurze Rochade oder Db3 besser. 9...Sfxd7 10.Lf4 Der Läufer steht hier
nicht gut, besser Le3 oder kurze Rochade. 10...Sg6 11.Le3 Le7 12.0-0 Weiß rochiert und
verbessert damit die Königssicherheit. 12...0-0 13.Tc1 a6 Kontrolliert b5 14.a4 [14.Db3
Dc8] 14...Sde5 15.Ld4 Sxf3+ 16.Dxf3 Sh4 17.Dg3 droht Dxc7 matt. 17...Lf6 18.e5
Verspielt den Vorteil. [18.Se2 droht Lxf6 Dxf6 Txc7. 18...Te8 19.Tc4 Sg6 20.f3] 18...Sf5=
19.Dg4 Sxd4 20.exf6 [20.Dxd4?? Lxe5] 20...Dxf6 21.Se4



Stellung nach 21.Se4

Schwarz hat einen Freibauern, aber eine gedrückte Stellung. 25.Te3 Df6 mit Angriff auf
b2. 26.Tcc3 Tae8 27.Se4 Dg6 [27...Dd4!? 28.De2 Te6] 28.Dxc6= Nach fxc6 Sxd6 ist
die Partie ausgeglichen. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

(s. Diagramm) 21..De7 [Besser 21...De5 mit Angriff auf d5 und der Drohung f5. 22.Tfd1 (22.Txc7?? das Schlagen des Bauern ist schlecht 22...f5 23.Dh5 Dxe4+) 22...Tfe8 23.Sg3 Se2+ 24.Sxe2 Dxe2 25.Dxe2 Txe2 26.Txc7 Txb2 27.g3 und der schwarze Vorteil reicht wohl nicht zum Gewinn.] 22.Tfe1 Dd8 Zunächst Tae8 ist besser, nun steht die Dame dem Turm im Weg. [Auf die Gabel 22...f5 antwortet Weiß mit dem Gegenangriff 23.Dd1 fxe4 24.Dxd4 und belagert dann den e-Bauern. 24...Tae8 25.f3 e3 26.Tc3] 23.Sd2 [23.Sg3!? ist zu beachten 23...c5 24.dxc6 Sxc6 25.Tcd1= und die aktiven schwarzen Figuren gleichen den Mehrbauern aus.] 23...c5 24.dxc6 Sxc6

1.d4 Sf6 2.Lf4 e6 3.Sf3 Nach diesem Zug habe ich mich entschieden, einen damenindischen Aufbau zu spielen. Die schwarzen Kräfte werden einfach auf das Feld e4 gerichtet. 3...b6 4.e3 Das Londoner System ist ziemlich beliebt. Eine Waffe gegen alles? 4...Lb7 5.Ld3 Le7 6.0-0 0-0 7.Sc3 d6 8.De2 Sbd7 [8...Sh5 9.Tfe1] 9.Tfd1?! Tfe1 um e4 zu unterstützen wäre besser gewesen. 9...a6 Schwarz will c5 spielen. Danach wird der Bauer d6 schwach, deswegen darf der Springer Sc3 das Feld b5 nicht bekommen.



Stellung nach 9...a6

(s. Diagramm) 10.e4! Der beste Zug hier. 10...c5 11.dxc5 Sxc5!? 12.b4= Sxd3 13.cxd3 Tc8 Schwarz steht bereits aktiver. 14.Dd2?! Die Dame kann nicht auf Dauer c3, b4 und f4 decken. 14...d5 15.e5 Sh5?! Wie eine Blitzpartie. Die schnelle Spielweise von Weiß ist ansteckend. [15...Lxb4 16.exf6 Lxc3 17.fxc7 Lxd2 18.gxf8D+ Dxf8 19.Sxd2] 16.Se2 f6 17.Sfd4 Dd7 18.exf6 Lxf6 19.De3? Sxf4 20.Sxf4 e5 21.Sxd5?! Dxd5 [21...exd4 22.Sxb6 Dc6 23.Dh3 Dxb6 Weiss gibt auf. Fazit: Für Schwarz war es eine leichte Partie. Dennoch ist auf der Taktikenebene noch einiges zu tun.] 0-1

Veit, Walter - Wolfsdorf, Tobias (Zweispringerspiel)

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Le7 4.c3 Sf6 5.d3 Sa5 6.Sbd2 [Nach 6.Sxe5 Sxc4 7.Sxc4 ist Weiß in die Defensive gedrängt. 7...d5 8.exd5 Dxd5] 6...c6 Verhindert das Eindringen auf b5+d5. 7.Sxe5 Jetzt kann sich Weiß das Schlagen noch eher erlauben. [Das Läuferopfer 7.Lxf7+ Kxf7 8.Sxe5+ Kg8 9.b4 nebst Rückgewinn der Figur ist auch eine gute Möglichkeit.] 7...Sxc4 8.Sdxc4 d5 9.exd5 Dxd5 10.Df3 Le6 11.Dxd5 Lxd5 12.0-0 Nach dem Damentausch hat Schwarz zu wenig für den Bauern. 12...0-0 13.Te1 Tfe8 14.Se3 Der Springer versperrt seinen eigenen Läufer den Weg, zunächst Lg5 oder Lf4 ist besser. 14...Ld6 15.S5c4 [Nach 15.Sxd5 Sxd5 16.d4 f6 17.Sf3 Txe1+ 18.Sxe1 behält Weiß eine gesunde Bauernstruktur.] 15...Lxc4 Der Abtausch entwertet den weißen Mehrbauern, da Weiß nicht mit dem gefesselten Springer schlagen kann. 16.dxc4 Te6 17.Ld2 Se4 Weiß steht in der e-Linie unter Druck.



Stellung nach 17...Se4

Tc7 hat Weiß mehr Möglichkeiten. 25...g6 26.b4 Se4 27.T4d3 Sf6 28.h3 h6 29.c5 T8e7 30.c4 Se4 31.a4 [Weiß sollte versuchen, auf der 7.Reihe einzudringen. 31.Td8+ Kg7 32.T1d7] 31...f5 [Nach 31...a5 wird das weiße Spiel am Damenflügel beendet, da nun der Bauer c5 fällt. 32.Td8+ Kg7 33.b5=] 32.g3 Weiß stellt einen Bauern ein und verspielt den Vorteil. 32...Sxg3= 33.fxc3 Txe3 34.Txe3 Txe3 Das Turmendspiel ist remis. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

(s. Diagramm) 18.Sf1 [Die Verwicklungen nach 18.Sf5 gehen besser für Weiß aus 18...Sxd2 (18...Lxh2+ ergibt nur eine Zugumstellung. 19.Kxh2 Sxd2 20.Txe6 fxe6) 19.Txe6 Lxh2+ 20.Kxh2 fxe6 21.Sd6 und der schwarze Bauer e6 und der Springer d2 sind gefährdet.] 18...Tae8 19.Le3 Sc5 20.Tad1 Lc7 21.Te2 Lf4 [21...T6e7 22.Sg3] 22.Ted2 Lxe3 23.Sxe3 Weiß hat sich vom Druck befreit und hat einen Mehrbauern, der allerdings nicht viel wert ist. 23...Se4 24.Td7 Sc5 [Nach 24...Sxf2 25.Kxf2 Txe3 26.T1d2 gewinnt Weiß den Bauern wegen der schwachen schwarzen Grundlinie zurück.] 25.T7d4 Nach

	SC Weiße Dame 4	-	Post-SV Ulm 4			
1	Goda	1641	-	Sanna	1618	1 : 0
2	Bornmüller	1588	-	Fix	1686	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Kicic	1538	-	Kulas	1534	1 : 0
4	Rieken	1500	-	Förderreuther,J.	1553	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Sauter,B.	1344	-	Hoyer	1421	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
6	Huppertz	1331	-	Schatz	1313	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Ziad	1341	-	Holzer	1112	1 : 0
8	Veit	889	-	Wolfsdorf	1120	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1397			Ø1420	5,5 : 2,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 16.12.07:

TSV Langenau 3 - Vöhringen 3	5,5	:	2,5
SC Weiße Dame 4 - Post Ulm 4	5,5	:	2,5
Obersulmetingen 2 - TV Wiblingen 1	6	:	2
TG Biberach 3 - SV Jedesheim 3	3,5	:	4,5

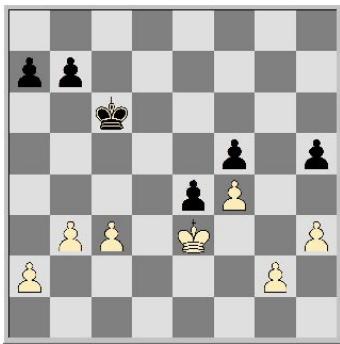
Tabelle A-Klasse

1.	SV Jedesheim 3	18,5	6	:	2
2.	TSV Langenau 3	18	6	:	2
3.	SC Weiße Dame Ulm 4	17	6	:	2
4.	TV Wiblingen 1	17	5	:	3
5.	SC Obersulmetingen 2	16	3	:	5
6.	TG Biberach 3	15,5	3	:	5
7.	SV Vöhringen 3	12,5	2	:	6
8.	Post-SV Ulm 4	13,5	1	:	7

Fünfte spielt Remis gegen Obersulmetingen 4

Am letzten Spieltag kam es nochmals zu einem spannenden Mannschaftskampf. Unsere fünfte ging durch einen beherzten Mattangriff von Anton Boeck mit Schwarz rasch in Führung. Bald darauf gewann auch Michael Bauersfeld nach einem Figurengewinn im 17. Zug bei deutlich besserer Stellung. Jannik Köhlert mußte nach dem Verlust der Qualität dann die Segel streichen. Auch Dennis Meier verlor nach einer zu zaghaften Eröffnung mit Schwarz, so daß es wieder unentschieden stand. Alexander Kelemen hatte in einem dynamischen Mittelspiel den Bauernverlust wieder ausgleichen können und stand unmittelbar vor einem Figurengewinn. Leider übersah er diesen, geriet in einem starken Angriff des Schwarzen und verlor die Partie. Jasmin Bauersfeld mit Weiß stand nach einem frühen Bauerngewinn und einer sicheren Behandlung des Mittelspiels lange Zeit besser, verlor dann im Bauernendspiel ein wichtiges Tempo und stand auf Verlust. Der Gegner jedoch wählte die falsche Zugfolge und konnte das Umwandeln eines Bauern zur Dame des Weißen nicht mehr verhindern. So kam es letztlich zu einem insgesamt verdienten Mannschaftsunentschieden.

Bauersfeld,Jasmin - Damman,Harald (Damenbauernspiel) th
1.d4 d5 2.Lg5 Sc6 3.e3 Sf6 4.Lxf6 gxf6 Schwarz hat das Läuferpaar, aber einen demolierten Königsflügel. **5.Sc3 Lf5 6.Ld3 Lg6 7.Sge2 e5 8.Lxg6 fxc6** Repariert die schwarze Bauernstruktur, gewinnt aber einen Bauern. **9.dxe5 d4** Das macht die Lage für Schwarz noch etwas schlechter. **10.exd4+- fxe5 11.dxe5** [Nachaltiger 11.d5!? Se7+-] **11...Dxd1+ 12.Txd1 Sxe5** Weiß hat einen gesunden Mehrbauern. **13.0-0 Ld6 14.Se4 0-0-0 15.Sxd6+** Mit einem Bauern mehr will Weiß weiter abtauschen. **15...Txd6 16.Txd6 cxd6 17.Td1 Td8 18.f4** Besser b3, um die Bewegungsmöglichkeiten des schwarzen Springers einzuschränken. **18...Sc4 19.b3 Se3 20.Td2** Aktiver ist Td3, da Schwarz nicht Sxc2 Tc3+ spielen kann. **20...d5 21.Sd4 Te8 22.Te2** Fesselt den Springer, um ihn abzutauschen oder vielleicht sogar zu erobern. **22...Te4 23.c3 Sf5?** Erleichtert Weiß den Abtausch. **24.Txe4+- dxe4 25.Sxf5 gxf5** Weiß hat ein Bauernendspiel erreicht, allerdings hat Schwarz einen gedeckten Freibauern. **26.h3** Bereitet g4 vor, damit der Bauer e4 seine Deckung verliert. **26...h5 27.Kf2 Kd7 28.Ke3 Kc6**



(s. Diagramm) [Mit dem Vorstoß 29.g4! wird die Bauernstellung zerschlagen, und Weiß gewinnt. 29...hxg4 30.hxg4 fxc6 31.Kxe4 Kd6+- 32.Ke3 und Weiß holt den schwarzen Bauern mit Ke3-f2-g3 ab, auf Kd5 folgt c4+.] **29.Kd4 a6 30.Kc4 h4** Weiß hat auf g2 einen neuen rückständigen Bauern. **31.Kd4** [31.Kb4?? e3] **31...Kb5 32.Ke3+- b6 33.Kd4** [Ein neuer Gewinnplan für Weiß: 33.g3! Kc6 (33...hxg3? 34.h4) 34.gxh4 Kd6+-] **33...Ka5 34.Kc4 b5+ 35.Kd4 b4 36.c4** Weiß hat auf c4 einen neuen gedeckten Freibauern. [36.cxb4+?? Kxb4 und der schwarze König dringt über a3 ein und gewinnt die weißen Bauern. Der weiße König kann nicht unterstützen, da er in der Nähe des Bauern e3 bleiben muß.] **36...Kb6 37.Ke3 Kc5 38.g3??** Ein paar Züge zuvor hätte das gewonnen, jetzt macht es die Lage für Weiß schlechter. **38...hxg3 39.Ke2??** Das führt zum Verlust. [Besser 39.h4 g2 40.Kf2+- Kd4 41.h5 e3+ 42.Kxg2 Kd3 43.h6 e2 44.h7 e1D 45.h8D und Remis durch Dauerschach.] **39...Kd4+- 40.h4 g2** Der weiße König wird abgelenkt, damit der schwarze König eindringen kann. **41.Kf2 e3+ 42.Kxg2 e2??** [Natürlich 42...Kd3! 43.h5 e2 44.h6 e1D 45.h7 Dh4] **43.Kf2+-** nun ist der schwarze Bauer aufgehalten, und Weiß gewinnt!! **43...Kd3 44.Ke1 Ke3 45.h5 Kxf4 46.h6 1-0**

Hecht,Reinhold - Boeck,Anton (Schottische Partie)

th

1.Sf3 Sc6 2.g3 e5 3.e4 d5 4.exd5 Dxd5 5.Sc3 Dd7 verstellt den weißfeldrigen Läufer, besser Dc5. **6.Lg2 Sd4??** Ein viel zu ungestümer Angriff, besser erst weitere Figuren entwickeln. **7.0-0** [Auch 7.Sxe5 Df5 8.0-0+- ist spielbar, da nach Dxe5 Te1 mit Damengewinn folgt.] **7...Df5?** Wieder sollten erst weitere Figuren den Angriff unterstützen. **8.d3** [8.Te1!? ist genauer 8...Sxf3+ 9.Lxf3 Ld6+- 10.d4] **8...Ld6 9.Sxd4+- exd4 10.Sd5** Auch Weiß macht unüberlegte Angriffe. [Besser 10.Te1+ Se7 11.Se4 Le6+-] **10...Sf6 11.Te1+ Le6 12.Le4+-** [Besser 12.Sxf6+ Dxf6 13.Lxb7] **12...Sxe4 13.dxe4 Dh3 14.e5** [14.Dxd4 und Weiß bekommt die Oberhand 14...0-0 15.e5 Lxd5 16.Dxd5+-] **14...Lxd5= 15.exd6+ Kd7 16.f3**



Stellung nach 16.f3

(s. Diagramm) **16..Tae8** Schwarz kümmert sich nicht um den Bauern, sondern kämpft sofort um die e-Linie. **17.Tf1** Weiß wird nervös und überläßt Schwarz die e-Linie. [17.Lf4 stabilisiert die Stellung 17...Txe1+ 18.Dxe1 cxd6 19.Db4 und Weiß hat Gegenangriff.] **17...g6??** gibt den Vorteil aus der Hand [17...Te6 18.Ld2 cxd6] **18.Dxd4??** ein schwacher Zug, der den Gewinn vergibt [18.dxc7 Te6 19.Lg5] **18...Te2-+** Der Turm dringt ein und das Matt ist nicht zu verhindern. **19.Dg4+ Dxc4 20.fxc4 Tg2+ 21.Kh1 Txc3+** nebst 22. Tf3 Lxf3 matt. **0-1**

	SC Obersulmetingen 4	-	SC Weiße Dame 5			
1	Lohas	1250	-	Bauersfeld,M.	1787	0 : 1
2	Braig	1172	-	Meier	1088	1 : 0
3	Dammann	1196	-	Bauersfeld,J.	846	0 : 1
4	Hecht		-	Boeck,A.	745	0 : 1
5	Wieland	854	-	Kelemen, A.		1 : 0
6	Hengstberger,T.		-	Kählert		1 : 0
	insgesamt	Ø		Ø		3 : 3

Die Ergebnisse des Spieltages vom 16.12.07:

SV Steinhausen 2 - SC Obersulmetingen 4 3 : 3
 SC Laupheim 4 - SV Jedesheim 6 4,5 : 1,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 20.01.08:

SC Obersulmetingen 4 - SC Weiße Dame 5 3 : 3
 SV Jedesheim 6 - SV Steinhausen 2 4,5 : 1,5

Tabelle D-Klasse Staffel Nord

1.	SC Laupheim 4	17	8	: 0
2.	SC Obersulmetingen 4	13	4	: 4
3.	SV Jedesheim 6	11	4	: 4
4.	SC Weiße Dame Ulm 5	12	3	: 5
5.	SV Steinhausen 2	7	1	: 7

Termine

25.01.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 5.Runde	AE Mensa
25.01.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 4.Runde	AE Mensa
27.01.	9.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SV Friedrichshafen	Landesliga
27.01.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 3 - Weißer Dame 4	A-Klasse
01.02.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
08.02.	19.30 Uhr	Vereinspokal 2.Runde	AE Mensa
10.02.	9.00 Uhr	TSV Langenau 2 - Weißer Dame 2	Bezirksliga
10.02.	9.00 Uhr	TSV Berghülen 1 - Weißer Dame 3	Bezirksliga
15.02.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 5.Runde	AE Mensa
16.02.	14.00 Uhr	TV Wiblingen - Weißer Dame 2	Bezirksjugendliga
23.02.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - Heilbronner SV II	Verbandsjugendliga
24.02.	9.00 Uhr	SK Lindenberg 1 - Weißer Dame 1	Landesliga
24.02.	9.00 Uhr	Weißer Dame 4 - TSV Langenau 3	A-Klasse
24.02.	9.00 Uhr	Platzierungsspiel Weißer Dame 5	D-Klasse
01.03.	14.00 Uhr	Weißer Dame 2 - SF Riedlingen	Bezirksjugendliga
07.03.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 6.Runde	AE Mensa
08.03.	14.00 Uhr	SC Ingersheim - Weißer Dame 1	Verbandsjugendliga
09.03.	9.00 Uhr	Weißer Dame 2 - TSV Berghülen 1	Bezirksliga
09.03.	9.00 Uhr	Weißer Dame 3 - SC Obersulmetingen 1	Bezirksliga
14.03.	19.30 Uhr	Vereinspokal 3.Runde	AE Mensa
15.03.	14.00 Uhr	SK Obersulmetingen - Weißer Dame 2	Bezirksjugendliga
16.03.	9.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SF Blaustein 1	Landesliga
16.03.	9.00 Uhr	TV Wiblingen 1 - Weißer Dame 4	A-Klasse
30.03.	9.00 Uhr	TSV Laichingen 1 - Weißer Dame 3	Bezirksliga
30.03.	9.00 Uhr	SC Obersulmetingen 1 - Weißer Dame 2	Bezirksliga
04.04.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 7.Runde	AE Mensa
05.04.	14.00 Uhr	Weißer Dame 2 - Post SV Ulm	Bezirksjugendliga
05.04.	10.00 Uhr	Wü. Jugend-Vereins-Mannschaftsmeisterschaft	Murrhardt
11.04.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
13.04.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 1 - Weißer Dame 1	Landesliga
18.04.	19.30 Uhr	Vereinspokal 4.Runde	AE Mensa
19.04.	8.00 Uhr	BaWü Mädchen-Mannschaftsmeisterschaften	AE Mensa
25.04.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 8.Runde	AE Mensa
26.04.	14.00 Uhr	SC Weiler - Weißer Dame 2	Bezirksjugendliga
26.04.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - VFL Sindelfingen	Verbandsjugendliga
09.05.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
24.05.	10.00 Uhr	Georg-Sauter-Gedächtnisturnier	Gasthaus Krone
30.05.	19.30 Uhr	Vereinspokal 5.Runde	AE Mensa
31.05.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SK Horb	Verbandsjugendliga
06.06.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 9.Runde	AE Mensa
07.06.	14.00 Uhr	Weißer Dame 2 - SV Vöhringen 1	Bezirksjugendliga
07.06.	14.00 Uhr	SF Möglingen - Weißer Dame 1	Verbandsjugendliga
13.06.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
20.06.	19.30 Uhr	Vereinspokal 6.Runde	AE Mensa
21.06.	14.00 Uhr	SV Vöhringen 2 - Weißer Dame 2	Bezirksjugendliga
21.06.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - Mönchfelder SV	Verbandsjugendliga
23.07.	14.00 Uhr	SG Königskinder Hohentübingen - Weißer Dame 1	Verbandsjugendliga